Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 97. **Freitag den 27. April 1900.** **XVIII. Jahrg.**

Die Flottenvorlage in der Kommission.

Die Budgetkommission des Reichstages führte Mittwoch die Generaldiskussion der Flottenvorlage zu Ende. Donnerstag beginnt die Spezialdebatte. Diejenigen, die gestern wichtige Erklärungen der Regierung hinsichtlich der Deckungsfrage wie hinsichtlich der landwirthschaftlichen Schutzzölle erwarteten, dürften enttäuscht sein. Von Rednern der Rechten, des Zentrums und der Nationalliberalen wurde konstatirt, daß die Stimmung der ländlichen Bevölkerung wenig flottenfreundlich sei, nachdem die ungeschickte Agitation des Flottenvereins, der die Nothwendigkeit der Flottenvermehrung u. a. mit der Sicherung der Getreideeinfuhr motivirt habe, große Aufregung in ländlichen Kreisen hervorgerufen. Die Bauern seien erklärlicherweise sehr beunruhigt, da sie ja schon jetzt ihr Getreide nicht preiswerth abzugeben vermöchten. Auch werde die Vorlage den Arbeitermangel vermehren. Staatssekretär Tirpitz glaubte, daß der ungünstige Einfluß der Vorlage auf die Arbeiterfrage überschätzt werde. Abgeordneter Dr. Hasse verwies auf die jährliche Zunahme der deutschen Bevölkerung um 300 000 Menschen. Es sei sehr schwer, für diesen Zuwachs dauernde Beschäftigung in der Industrie zu finden, zumal die gegenwärtigen günstigen wirthschaftlichen Verhältnisse sicher nicht dauernd erhalten würden. Abgeordneter Müller-Fulda war dagegen der Ansicht, daß die Bevölkerungszunahme nur eine Vermehrung der Arbeitsscheuen, namentlich unter dem weiblichen Geschlecht, bedeute. Von verschiedenen Seiten wurde eine Erklärung der Regierung über Berücksichtigung der Landwirthschaft bei den bevorstehenden Handelsverträgen verlangt. Staatssekretär von Thielmann erwiderte, ein Beschluß der verbündeten Regierungen liege noch nicht vor. Die Verhandlungen über den Zolltarif fänden zur Zeit im wirthschaftlichen Ausschuß statt. Er könne für seine Person nur erklären, daß die verbündeten Regierungen die feste Absicht hätten, der Landwirthschaft, welche gelitten habe, auf die Beine zu helfen und sie besser zu stellen, als es jetzt der Fall ist. Schließlich wurde von Seiten des Zentrums wiederholt betont, daß die Bewilligung der Flottenvorlage ohne gleichzeitige Festlegung der Deckungsfrage unmöglich sei. Zur Spezialdebatte hat übrigens Abgeordneter Müller-Fulda folgende Fragen an die Regierung gerichtet: 1) Wodurch erklärt sich die Nothwendigkeit einer doppelten Schlachtflotte? Könnte die Absicht der verbündeten Regierungen nicht auch dadurch erreicht werden, daß die bestehende Schlachtflotte unter Beibehaltung der jetzigen Zahl von Aufklärungskreuzern und eines Flottenflaggschiffes zunächst eine Vermehrung um 8 Linienschiffe erfährt und später die 8 Küstenpanzer durch weitere 8 Linienschiffe ersetzt werden? 2) Ist die Geschwaderstärke von 8 Linienschiffen unbedingt erforderlich, oder könnte auch die in der französischen Marine übliche Stärke von 6 Linienschiffen pro Geschwader, eventuell wenigstens für die Reserve-Schlachtflotte genügen? 3) Welche Gründe werden für die gesetzliche Festlegung der Materialreserve geltend gemacht; weshalb kann solche nicht der jährlichen Festlegung durch den Etat vorbehalten bleiben?

Politische Tagesschau.

Eine Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef wird, wie nach einer Petersburger Mittheilung der „Magdeburger Ztg." als feststehend gilt, Ende September stattfinden.

Der internationale Tuberkulose-Kongreß wurde am Mittwoch zu Neapel im Theater San Carlo in Gegenwart des Königs und der Königin von Italien, des Prinzen von Neapel und des Herzogs von Genua feierlich eröffnet. Der Eröffnungsfeier wohnten ferner bei: Die Minister Pelloux und Baccelli sowie Vertreter der Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Spanien, Portugal, Schweden und Norwegen, Griechenland, Rumänien, Rußland und den Vereinigten Staaten sowie zahlreiche Mitglieder des Kongresses. Der Unterrichtsminister Baccelli hielt die Eröffnungsrede. Nach ihm sprachen der Bürgermeister von Neapel, der Rektor der Universität und die Vertreter der verschiedenen auswärtigen Regierungen.

Im böhmischen Landtage forderte der Czeche Fort am Dienstag bei der weiteren Berathung des Antrags Pacak über die Durchführung des gleichen Rechts der czechischen Sprache bei den Gerichts- und Staatsbehörden in Böhmen die Begünstigung der Czechen mit Rücksicht auf die Expansivität Deutschlands. Oesterreich müsse in Böhmen sich demgegenüber ein Bollwerk für künftige Zeiten schaffen.

Der Prinz von Wales hat dem Stationsvorsteher des Nordbahnhofes in Brüssel eine Busennadel mit Brillanten zur Erinnerung an das Attentat überreichen lassen.

Im türkisch-amerikanischen Konflikt weicht die Pforte nothgedrungen Schritt für Schritt zurück. Nach einer „Reuter"-Meldung aus Washington vom Dienstag machen die Unterhandlungen mit der Pforte bezüglich der Ansprüche der amerikanischen Missionare erfreuliche Fortschritte. Der amerikanische Geschäftsträger in Konstantinopel hat telegraphisch mitgetheilt, daß die Pforte allen ihren Verpflichtungen nachzukommen beabsichtigt, welche sie mit dem amerikanischen Gesandten in Konstantinopel Strauß eingegangen ist. Man erwartet, daß wegen der vielen dringenden Verpflichtungen der Türkei einige Zeit vergehen wird, bis die Zahlung der betreffenden Summe thatsächlich erfolgt. — Aus Konstantinopel wird offiziös gemeldet: Die amerikanische Gesandtschaft wurde von dem Erlaß eines Irades verständigt, durch welchen der Wiederaufbau der während der armenischen Wirren abgebrannten protestantischen Missionsanstalt in Karput, sowie die Erweiterung des amerikanischen Roberts-College am Bosporus genehmigt wird.

Zum Bau einer russischen Eisenbahn in China hat nach der „China Gazette" die chinesische Regierung ihre Zustimmung ertheilt. Die strategisch hochwichtige Bahn soll von Peking nach Kjachta geführt werden.

Im kleinasiatischen Vilajet Van traten in Hekiari 400 Armenier zum Islam über, angeblich um den Mißbräuchen bei der türkischen Steuereintreibung zu entgehen.

Von den Philippinen meldet General Otis, daß in den Gefechten vom 15. bis 17. d. Mts. 333 Filipinos und auf Seiten der Amerikaner zwei Mann getödtet und vier Mann verwundet wurden.

Der nordamerikanische Staatssekretär Hay will angeblich nach den Novemberwahlen seine Entlassung nehmen. Als sein Nachfolger wird der Londoner Botschafter Choate genannt.

Ueber eine Flottendemonstration der Mächte in den chinesischen Gewässern schweben nach offiziöser Mittheilung zur Zeit Verhandlungen zwischen den europäischen Mächten, ob man durch eine Flottendemonstration vor Taku, der Hafenstadt Pekings, dahin einen Druck auf die chinesische Regierung ausüben solle, daß sie sich zur Ergreifung energischer Maßnahmen zum Schutze der Ausländer verstehe. Ein Beschluß ist noch nicht gefaßt worden, weil die Mächte gleichzeitig ihre Unterhandlungen mit der Regierung in Peking fortsetzen und Aussicht vorhanden ist, daß China den seitens der Mächte erhobenen Vorstellungen in dem Maße Entgegenkommen beweist, daß eine Flottendemonstration vor Taku nicht mehr nöthig ist.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
60. Sitzung vom 25. April. 11 Uhr.

Eine Petition um Unterstützung wegen Körperverletzung durch einen Gendarmen wird, dem Kommissionsantrage gemäß, der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Ueber eine Petition um Zulassung der Frauen zur Immatrikulation an den Universitäten und zu den Staatsprüfungen beantragt die Kommission zur Tagesordnung überzugehen. Abg. Rickert (freis. Vg.) will dagegen die Petition der Regierung zur Berücksichtigung, Abg. Dr. Arendt (freikons.) als Material überweisen. Letzterer verweist darauf, daß die Petition recht weitgehende Forderungen enthalte, die man doch nicht ohne weiteres zur Berücksichtigung empfehlen könne. Die Petition wird von der Tagesordnung abgesetzt, da der Referent nicht anwesend ist. Ueber eine Petition um Rückzahlung von Gebühren für polizeiliche Auskunftertheilung wird zur Tagesordnung übergegangen. Die Petition des Magistrats und der Stadtverordneten in Zirke, betreffend den Bau einer Bahn Küstrin-Zirke wurde der Regierung als Material, die Petition der Handelskammer zu

Die goldenen Spitzen.

Roman von G. von le Fort.

(Nachdruck verboten.)

(46. Fortsetzung.)

„Ich beschwor ihn, zu erwachen — vergeblich! — Gehetzt floh ich von dannen; — sie beide todt! Mörderin, schrie es in mir! Ich jagte fort — nur fort aus der Nähe der Todten.

Im Selbsterhaltungstrieb raste ich hinunter zur Bahn, sprang in den gerade abgehenden Train und kam vernichtet, fast sinnlos in Nizza an.

Wie betäubt ruhte ich auf meinem Bett, hörte die Zimmerthür leise öffnen, der Schlüssel drehte sich knirschend im Schlosse und gedämpfte Schritte nahten.

Mir stand der Athem still! Kam man schon, mich zu holen, mich, die Verfehmte — die Mörderin! — — —

Er stand neben mir, den ich so gern gemieden, er, mein Verfolger. Ich schaute zu ihm auf in hilfloser Angst.

Da legte sich seine weiche, kühle Hand auf meine pochenden Schläfen, und er flüsterte: „Armes, armes Kind!"

Glühende Thränen stürzten aus meinen Augen; ich weinte lange und sträubte mich nicht, schutzbedürftig, wie ich war, daß er mich an seine Brust nahm. Als er gehört, was ich ihm stoßweise über mein Geschick erzählte, wußte er zu trösten, wie eine Mutter zu trösten versteht. Wie es gekommen, daß ich mit ihm gegangen, ich weiß es nicht mehr — mein Kopf war so krank von allem Denken, von allem Jammer und vergossenen Thränen.

Wir verließen Nizza, jenes Eden, das ich geliebt und das mein Unglück geworden. Er ging zart mit mir um, wie mit einem kranken Kinde und umgab mich mit liebender Fürsorge, die mich endlich vergessen ließ, was ich durchlebt und durchlitten hatte.

Viele Monate waren glücklicher, als wie ich es für möglich gehalten, verronnen. Er und mein Spiegel sagten mir täglich, daß ich schöner denn je.

Wir bereisten alle großen Städte, Wien, Paris, berührten London, durch ganz Italien ging's, und endlich war mir die Erkenntniß aufgegangen, wozu ich diente, wozu er mich an sich gerissen. Ueberall, wohin wir kamen, bildete unser Haus den Versammlungsort für die vornehme Lebewelt — es wurde gespielt — Gold rollte durch meine Hände, unbemessen! Sobald ich aber nach Ruhe und Stetigkeit begehrte, antwortete sein Hohngelächter, und weiter jagte er, weiter.

Keine Nacht, die ich nicht am Spieltische zubrachte. Unter seinem fürchterlich bannenden Blick lockte ich die anderen, bis er mich schließlich frei gab, der meist die Bank selbst hielt.

Wir spielten mit Glück, wohin wir kamen. Alles Gold, aller Ueberfluß vermochten aber nicht meine Gesundheit zu erhalten. Meine Nerven waren zerrüttet, ich siechte dahin, meine Schönheit begann zu schwinden, alles gab ihm Anlaß, mir die rücksichtslosesten Vorwürfe zu sagen.

Ebenso weich, wie er zu Anfang gewesen, ebenso hart wurde er nun mit mir. Seine Geschichte lernte ich kennen: Er war auch einer jener Entgleisten, aus vornehmer Familie, Offizier geworden, verabschiedet wegen sinnloser Spielschulden; er versuchte an allen Banken sein Glück und schuf sich auf diese Weise eine immerhin erträgliche Lebenslage. Allein das Glück wandte ihm den Rücken, mit nur kleinen Gewinnen fristete er sein Dasein. Noch einmal setzte er alles auf eine Karte, engagirte einen Diener und trat in Nizza als wohlsituirter Mann auf, um das Glück zu zwingen, als ich mit meinem Manne seine Bekanntschaft machte.

Als er mich gesehen mit meiner unseligen Spielpassion, wähnte der Fatalist, die Verkörperung seines Glückes gefunden zu haben.

Doch bald brach ein fürchterlicher Abend über uns herein. Man entdeckte sein Falschspiel, während er die Bank hielt, und stand im Begriff, dieser Kunstfertigkeit ein Ende zu setzen. Rechtzeitig entzog er sich diesem Eingriff in seine Freiheit.

Er floh und ließ mich allein, beinahe mittellos in der fremden Stadt.

Verlassen in dem eleganten Hotelzimmer, wo die hingeworfenen Karten, die geleerten Sektgläser daran erinnerten, welche Orgien man gefeiert, raufte ich mir die Haare. „O, wäre ich nie aus dem Elend, nie aus dem stickigen Zimmer meiner Mutter herausgerissen! Besser Elend und Armuth weitergeschleppt, als dieses Dasein!" rief ich in meiner Verzweiflung.

In dem Augenblick trat der Diener des Barons ein, den er ebenfalls im Stiche gelassen. Er hatte meine Worte gehört, stürzte auf mich zu und sagte: „Selma! In der Gartenstraße — oben vier Treppen!" —

Ich starrte ihn an. Die Binde fiel von meinen Augen. Jetzt wußte ich, wo die Züge hinbringen, die mir in Nizza eine flüchtige Erinnerung wachgerufen, ohne daß ich weiter darüber nachgesonnen hatte.

Es war mein Bruder.

Er nahm sich meiner an. Wir verkauften, was ich an Werthsachen besaß, und kehrten zurück zur Stätte, da unsere Wiege gestanden — er um zu arbeiten für unseren Unterhalt, was ich verlernt. Ich versuchte endlich mein Glück, wie — wie damals, als Raimund mich gefunden, auf der — Straße — —

Bald ist's vorüber! O, daß mein ruheloses Herz erst still stände! Nacht und Tag winde ich mich auf meinem Lager und schreie nach Vergebung und Erlösung! Inständig habe ich meinen Bruder angefleht, daß er ausginge, Dich suchen, — —

Mir ist leichter, nun ist alles von meiner Seele gewälzt, erlöst athme ich auf, nicht die Mörderin meines Mannes zu sein. Sein gebrochenes Auge verfolgte mich unablässig — mir graut vor dem Tode —" stöhnte sie keuchend.

Ihr Geständniß, das ihr unsäglich schwer geworden, hatte ihre letzte Kraft dahingenommen. In ihrem Auge, das sie zu Else erhob, lag ein Gemisch von Hilflosigkeit und Verzweiflung.

Else sprach zu ihr von der alles vergebenden Gnade Gottes, der wahrer Reue ein milder Richter ist.

Plötzlich ergriff die Sterbende Elses Hand, umspannte sie krampfhaft und stieß zitternd heraus: „O, Else, geh', eile, sag' ihm alles — flehe um Gottes Barmherzigkeit so lange, bis Du mir Raimunds Verzeihung bringst — bitte, bitte! — —

Erschreckt war Else zurückgewichen und lehnte sich entschlossen auf gegen diesen verzweifelten Ausbruch.

Dann nickte sie still bejahend mit dem kleinen Kopfe und lief hinaus, um ihre überströmenden Thränen der Kranken nicht zu zeigen. Sie kehrte mit dem letzten, ver-

Graudenz um Umwandlung der Bahn Marienburg-Thorn in eine Vollbahn dagegen zur Erwägung überwiesen. Als Material werden der Regierung ferner überwiesen: die Petitionen aus Pr.-Friedland um Erbauung einer Bahn Schlochau-Pr.-Friedland, aus Mehlsack um Erbauung einer Bahn Heilsberg-Mehlsack und aus Zinten um Umwandlung der Bahn Wendenburg-Allenstein-Mehlsack-Königsberg in eine Vollbahn, sowie eine solche aus Bautzen um Erbauung einer Bahn Königswertha-Spremberg. Eine Petition des Rheinischen Bauernvereins in Aachen um Zollschutz für Kartoffel-, Gemüse- und Obstbau beantragt die Kommission der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Abg. Brömel (freis. Vg.): Ich beantrage, die Petition nur als Material der Regierung zu überweisen und würde nach meiner ganzen Stellung in diesen Fragen am liebsten Erledigung durch Uebergang zur Tagesordnung vorziehen. Ich nehme davon Abstand, weil dieser Antrag wohl kaum Annahme fände. Abg. Dommes-Thorn (Hospitant der freis. Volksp.) tritt für den Antrag Brömel ein. Wir produzirten bei Weitem nicht soviel an Obst, Gemüse und Kartoffeln, als wir brauchten. Abg. Graf Limburg (kons.) empfiehlt Berücksichtigung. Es handle sich nicht um Kartoffeln, die als Massenprodukt verwendet werden, sondern nur um Kartoffeln als Frühgemüse. Abg. Dr. Barth (freis. Vg.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Wie soll ein Steuerbeamter es der Kartoffel ansehen, ob sie Massenprodukt oder Frühgemüse ist. Abgg. Wallenborn (Ztr.), Dr. Hahn (b. k. F.) und Herold (Ztr.) empfahlen den Kommissionsantrag, welcher schließlich angenommen wird. — Morgen 12 Uhr: Zwangserziehungsgesetz. — Schluß 2½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

180. Sitzung vom 25. April 1900. 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky und Kommissare.

Das sehr schwach besetzte Haus erledigte zunächst debattelos Rechnungssachen und ging dann über zur Fortsetzung der ersten Lesung des Gesetzentwurfs, betr. das Reichsseuchengesetz. Abg. Dr. Schrader (fr. Vg.): Trotz der Mängel, die der Vorlage anhaften, rechne er auf ihre Annahme, weil niemand die Verantwortung für ihr Scheitern wird annehmen wollen. Er erwarte aber von der Regierung größeres Entgegenkommen zu den weitergehenden Wünschen des Reichstages, zumal die Schuld an dem verspäteten Einbringen der Vorlage nicht den Reichstag, sondern die Verbündeten Regierungen treffe. Auch seine Partei hätte es lieber gesehen, wenn ein allgemeines Seuchengesetz vorgelegt worden wäre, und nicht eins, in dem nur einzelne, ziemlich selten auftretende Krankheiten Aufnahme gefunden haben. Die Frage der Entschädigung bedürfe einer eingehenden Regelung, die Kommission wird das Versäumte nachzuholen haben. Er hoffe, daß die Kommission so schnell zum Abschluß ihrer Arbeiten kommt, daß das Gesetz noch in dieser Session verabschiedet werden kann. Abg. Dr. Höffel (Rp.): Auch er bedaure den engen Rahmen des Gesetzes. Man verstehe nicht, weshalb man das Gesetz nicht auch auf Krankheiten wie Tuberkulose, Diphtheritis, Scharlach u. s. w. ausgedehnt hat. Von den philantropischen Bestrebungen auf diesem Gebiete darf man sich nicht allzuviel Erfolge versprechen. Ebenso sollte man besondere Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Geschlechtskrankheiten vorsehen. Solche Volksseuchen lassen sich nur wirksam durch einheitliche Mittel auf dem Wege internationaler Vereinbarung bekämpfen. Auf dem Gebiete der Hygiene sei noch viel zu thun, auch nach dieser Richtung hin müßte die Vorlage erweitert werden, von der er fürchte, daß sie nur Stückwerk bleiben wird. Abg. Dr. Langerhans (freis. Vp.): Die Wünsche des Vorredners könne er nicht unterstützen, weil sie in ein Reichsseuchengesetz nicht hineingehören, er glaube, daß die Regierung im Gesetze das Richtige getroffen habe. Abg. Rembold (Ztr.) gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Vorlage in der Kommission in einzelnen Punkten eine wünschenswerthe Erweiterung erfahren werde. Hierauf wurde die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Der Ergänzungsetat zum Reichshaushalt für 1900 wurde debattelos der Budgetkommission überwiesen.

Beim Nachtragsetat für die Schutzgebiete bei dem es sich im wesentlichen um die Vermehrung der Schutztruppe für Südwestafrika handelt, bespricht Abg. Dr. Hasse (natlib.) die Methode, die zur wirthschaftlichen Ausnutzung unserer Kolonien angewendet wird. Er bedauerte, daß die großkapitalistischen Gesellschaften in Kamerun mit soviel Vorrechten ausgestattet seien und besprach sodann die Verhältnisse in der Südwestafrikagesellschaft, die neuerdings einen großen Kapitalsbetrag von der englischen de Beers-Gesellschaft angenommen und damit dieser großen Einfluß gestattet habe. Das führe zur Konzentrirung internationaler Gesellschaften in unsern Schutzgebieten. Kolonialdirektor v. Buchka hält diese Befürchtung für unbegründet. Man brauche die Gesellschaften zur wirthschaftlichen Erschließung und dürfe sie nicht machtlos machen. Die Regierung habe kein Mittel, die Fusionirung von Kolonialgesellschaften zu verhindern, die Kolonialverwaltung treffe kein Vorwurf. Soweit ausländische Gesellschaften Konzessionen besäßen, müßte denselben gegenüber loyal verfahren werden. Abg. Graf Arnim (Rp.) erklärt sich mit der Ertheilung größer Konzessionen einverstanden. Man sollte die Gesellschaften aber auch zur Deckung der Kosten für die Pazifizierung der Kolonie heranziehen. Konzessionen dürften nur gegen entsprechende Gegenleistungen und Garantien ertheilt werden, das habe man aber in Kamerun versäumt. Es sei bedauerlich, daß die englischen Gesellschaften nicht zur entschiedenen wirthschaftlichen Ausnutzung ihrer Gebiete angehalten würden. Bis jetzt haben jene Gesellschaften so gut wie nichts gethan und nur den Eindruck erweckt, als ob sie uns unsere Kolonie verekeln wollen. Kolonialdirektor v. Buchkar: Die Vermehrung der Schutztruppe sei infolge der Einverleibung des Gebiets von Adamana nöthig geworden und habe mit den Konzessionen nichts zu thun. Man konnte also die Gesellschaften auch nicht zu den Kosten heranziehen. Auch dieser Nachtragsetat wurde hierauf an die Budgetkommission verwiesen.

Es folgte die erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Postdampferverbindung mit Ostafrika. Die Vorlage bezweckt den bestehenden Vertrag mit der Ostafrikalinie dahin zu erweitern, daß fortan mit Ostafrika statt der vierwöchentlichen eine vierzehntägige und mit Südafrika eine vierwöchentliche Postdampfschiffsverbindung eingeführt und demzufolge der Reichszuschuß an diese Gesellschaft auf 1 350 000 Mk erhöht wird. Abg. Rettich (kons.): Seine Freunde seien mit der Vorlage im wesentlichen einverstanden. Der Verkehr habe sich derart gehoben, daß vierzehntägige Dampferverbindungen eine Nothwendigkeit seien und daß diese Fahrten mit modernen Schnelldampfern ausgeführt werden müssen. Für die Beschaffung der neuen Dampfer müsse der Gesellschaft eine Gegenleistung gewährt werden und diese liege in der Verlängerung des Vertrages. Abg. Dr. Hasse (natlib.) wünschte eine schleunige Verabschiedung der Vorlage, der seine Partei sympathisch gegenüberstehe. Sollte eine Vorberathung in der Kommission gewünscht werden, so möchte ich nur bitten, sie nicht der sehr belasteten Budgetkommission zu überweisen. Abg. Frese (freis. Vg.) ist gleichfalls der Meinung, daß man auf eine Kommissionsberathung verzichten müsse. Es handle sich um die Erneuerung eines geltenden Vertrages, der nur eine Ergänzung erfahre. Abg. Dr. Arendt (freikons.) ist derselben Meinung. Ihm bestätigt Geheimrath v. Jonquières, daß alle Rechte, die aus dem laufenden Vertrage resultiren, auf die neuen Abmachungen übergehen. Abg. Dr. Müller-Sagan (freis. Vp.) hält angesichts der Mehrforderung eine gründliche Durchberathung in der Kommission für nothwendig. Abg. Fritzen-Düsseldorf (kons.) äußert sich zustimmend zur Vorlage, meint aber, daß man dem Wunsche auf Kommissionsberathung nicht widersprechen dürfe. Abg. Dr. Hahn (B. d. L.) erblickt in der Vorlage nur eine Liebesgabe für Handel und Schiffahrt. Die hier wiederholt ausgesprochene Ansicht, daß durch die Ostafrikalinie der deutsche Export wesentlich gehoben wird, kann ich nicht in dieser Allgemeinheit unterstützen. Aus der der Denkschrift beigefügten Uebersicht entnehme ich, daß der Export Deutschlands nach unseren Kolonien seit Bestehen der Ostafrikalinie sich nicht gehoben hat, sondern zurückgegangen ist. Redner verliest zu diesem Zwecke eine Reihe von Ziffern aus der Denkschrift und kommt zu dem Ergebniß, daß die Einfuhr nach unseren Kolonien aus Deutschland viel geringer ist, als aus dem Auslande. Also hat das Ausland an der Erweiterung der Ostafrikalinie ein viel größeres Interesse als Deutschland. Die so häufig aufgestellte Behauptung, daß die großen Dampferlinien dazu dienen, den deutschen Export zu heben, bedarf demnach der Einschränkung. Vor allem möchte ich wünschen, daß die Dampfer an der ostafrikanischen Küste nicht an ausländischen, sondern an deutschen Häfen anlegen Allerdings kann ich mich nach der Behandlung unserer Afrikapolitik der Hoffnung nicht hingeben, daß dies geschehen wird. Ueberall sehe ich ein merkwürdiges Zurückweichen vor England und nicht annähernd das Maß von Entschlossenheit, das nothwendig wäre, die deutschen Interessen in Südafrika zu wahren. Ich muß bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß diese Vorlage im wesentlichen der Firma Wörmann zu Gute kommt, deren Inhaber in einer nicht erfreulichen Weise mit englischen Unternehmungen in engster Beziehung steht und daß durch diese Unternehmungen wiederum eine Brücke zu jenem Cecil Rhodes gegeben ist, einem Manne, an dem wir den größten Gegner der deutschen Interessen in Afrika sehen müssen. Jene Kreise, die eine so große Vorliebe für England bekunden, sind dieselben, die niemals für die Forderungen der produktiven Stände Deutschlands zu haben sind. Aus jenen Kreisen kommen auch die Kundgebungen gegen das Fleischbeschaugesetz. In dieser Vorliebe für England, die das deutsche Großkapital zur Zeit bekundet, sehe ich für Deutschland die ernstesten Schädigungen. Es wird Zeit, daß das deutsche Kapital sich wieder auf die deutsche Seite stellt. Wenn ich trotzdem für die Vorlage eintrete, so thue ich es, weil ich die Zeit nicht fern sehe, in der Deutschland sich von englischem Einfluß befreit und wieder eine kraftvolle deutsche Kolonialpolitik treibt. (Beifall.) Nach weiteren mehr persönlichen Auseinandersetzungen wurde die Debatte geschlossen und die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Kleine Vorlagen und Resolutionen. — Schluß 6 Uhr.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. April 1900.

— Se. Majestät der Kaiser hörte, wie aus Schlitz gemeldet wird, heute Vormittag den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amts, Legationsraths von Tschirschky und Bögendorff.

— Der Besuch des Kaisers bei der Kaiserin Friedrich auf Schloß Cronberg im Taunus wird am 1. Mai erfolgen.

— Bei dem 50jährigen Militärdienstjubiläum des Generalobersten Grafen Waldersee wird sich der Kaiser durch einen Generaladjutanten vertreten lassen. Der Erbgroßherzog von Baden als Kommandeur des 14. Armeekorps, das dem Grafen Waldersee als Generalinspekteur unterstellt ist, und der Fürst von Schaumburg-Lippe werden persönlich erscheinen.

— Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert werden der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen beiwohnen. Dem Vernehmen der „Post" nach treffen die beiden Prinzen bereits am 3. Mai in Berlin ein und kehren voraussichtlich am 7. Mai wieder nach Plön zurück.

— Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den dem ungarischen Adelstande angehörigen Obersten a. D. Gustav Emil Adalbert Ziegler zu Danzig unter der Namensform „von Czigler" in den preußischen Adelstand aufzunehmen.

— Zum offiziellen Empfang des Kaisers Franz Josef werden am Pariser Platz Aufstellung nehmen: Die Minister und sonstigen Vertreter der Staatsbehörden neben den städtischen Korporationen. Die Mitglieder des Magistrats unter Führung des Oberbürgermeisters werden vollzählig erscheinen, ebenso die Stadtverordneten mit Ausnahme der Sozialdemokraten.

— Mit dem neuen Eisenbahnzuge, welcher zwischen Berlin und Konstantinopel eingerichtet ist, werden am 1. Mai in Konstantinopel eintreffen: die Minister Thielen und v. Podbielski, Oberst Budde, die Präsidenten der Eisenbahndirektionen von Berlin, Breslau und Kattowitz: Kanold, Hermann und Graaf, sowie Dr. v. Siemens.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Saatenstand Deutschlands Mitte April ist folgender: Winterweizen 2,7, Winterspelz 2,7, Winterroggen 2,9, Klee 3,0 Luzerne 2,7, Wiesen 2,8. Infolge der langen Winterdauer blieben die gesammten Saaten erheblich zurück. Mit der Bestellung der Sommerfrüchte konnte erst kürzlich, stark verspätet begonnen werden. Die Saatenstandsnoten des Weizens, obgleich besser als die des Roggens, sind im Vergleich mit denen der Vorjahre die schlechtesten seit der Einrichtung der Saatenstandsberichte. Die Aussichten für Wiesen sind geringer als in den letzten 5 Vorjahren.

— Die aus Anlaß des Konitzer Mordes in Konitz selbst und in verschiedenen Ortschaften der Umgegend vorgekommenen Unruhen haben, wie gemeldet, den Minister des Innern veranlaßt, den Geheimen Ober-Regierungsrath Maubach als Kommissar an Ort und Stelle zu entsenden. Wenngleich, so schreibt die halbamtliche „Berliner Korr.", die von dem letzteren angestellten Ermittelungen ergeben haben, daß die in der Oeffentlichkeit verbreiteten Mittheilungen über diese Vorgänge zum Theil übertrieben sind, so hat doch an einzelnen Stellen das Vorkommen bedauerlicher Ausschreitungen festgestellt werden müssen. Dies hat dazu geführt, daß die polizeilichen Exekutivkräfte da, wo sie sich zur Unterdrückung der Unruhen und zur Verhütung weiterer Exzesse nicht als ausreichend erwiesen haben, sofort durch Heranziehung auswärtiger Gendarmen verstärkt worden sind. Es ist dies insbesondere in Baldenburg und Prechlau (Kreis Schlochau) und in Vandsburg (Kreis Flatow) geschehen. Ferner hat der Minister die schleunige Entsendung einer Anzahl von Gendarmen aus den Regierungsbezirken Danzig und Bromberg zur Verstärkung der Gendarmerie der Kreise Konitz und Flatow, namentlich in Czersk und Wielle (Kreis Konitz) angeordnet. Der Kommissar des Ministers wird sich diesen Mittwoch Abend wieder an Ort und Stelle begeben, um die Ausführung der getroffenen Maßnahmen zu überwachen und nöthigenfalls weitere Anordnungen zu treffen.

— Für die hungernden Indier ist in Berliner Finanzkreisen in den letzten Tagen gesammelt worden. Der Berliner Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" berichtet, daß diese Sammlung auf eine Anregung des Kaisers zurückzuführen ist.

Lübeck, 23. April. Senat und Bürgerschaft beschlossen heute, daß der „Söndenfjelds Norske Dampskibs-Selskab" in Christiania für die neue dem Reisenden- und Güterverkehr dienende Dampferlinie Lübeck-Christiania die Hafenabgaben bis zum Ende des Jahres 1901 ganz und von da ab auf fünf Jahre zur Hälfte erlassen werden. Diese Linie ist 12 bis 14 Stunden kürzer als die Linie Hamburg-Christiania. Zunächst ist vom Anfang August ab rine wöchentlich einmalige Verbindung mittelst der 800 Tons großen Dampfer „Kon Trygve" und „Kon Ingve" geplant.

Wilhelmshaven, 25. April. Anläßlich der heutigen Feier des 50jährigen Bestehens des Schiffsjungen-Instituts legten etwa 400 aus dem Institute hervorgegangene Offiziere und Beamte am Prinz Albrecht-Denkmal einen Kranz nieder. An den Kaiser, den Prinzen Heinrich, an Admiral Köster und den Staatssekretär und Kontre-Admiral Tirpitz wurden Telegramme gesandt. Heute Abend findet Festkommers unter Betheiligung der Admiralität und Offizierkorps statt.

Ausland.

Wien, 25. April. Graf und Gräfin Lonyay wurden am Dienstag vom Papste in besonderer feierlicher Audienz empfangen. Der Papst empfing die Gräfin mit Herzlichkeit; er sagte der Gräfin Lonyay zu, seinen ganzen Einfluß aufzubieten, um die Aussöhnung und Verständigung zwischen ihr und ihrem Vater, dem König Leopold von Belgien, zustande zu bringen. — Das gräfliche Paar Lonyay trifft Freitag in Tirol ein, wo es mit seiner Tochter, Erzherzogin Elisabeth zusammentrifft, deren Verlobung bevorsteht.

Der Krieg in Südafrika.

Die jüngsten Nachrichten melden ein weiteres Vorrücken der Engländer. General Pole-Carew hat am Montag, ohne auf erheblichen Widerstand zu stoßen, die Wasserwerke von Bloemfontein wieder besetzt und diese nur insofern beschädigt gefunden, als einzelne Maschinentheile entfernt worden sind. Die achte englische Infanterie-Brigade ging sodann gegen den Leeuwkop vor und besetzte denselben gegen Einbruch der Nacht. Dem „Standard" zufolge sind auf den Bergen im Südosten des Leeuwkop gegen 3000 Buren verschanzt.

Von den Kämpfen um Wepener berichtet „Reuters Bureau" aus Maseru vom Dienstag: Die Buren machten am Dienstag früh gedeckt durch das Feuer von vier Geschützen, einen energischen Angriff auf den nördlichen Theil der Stellung Dalgetys. Der Angriff wurde zurückgewiesen. Die Buren breiteten sich darauf über die ganze Ebene hin aus, von wo sie ein mehrere Stunden anhaltendes Gewehrfeuer auf große Schußweite unterhielten. In der Richtung auf Dewetsdorp wurde wiederum Geschützfeuer gehört, aber nichts deutet darauf hin, daß die englischen Streitkräfte vorwärts gekommen sind. —

Die vom Süden her gegen Wepener vorrückende Entsatzkolonne unter den Generalen Brabant und Hart hat am Montag nach einer Mittheilung des General Roberts die Stellung der Buren, die ihren Vormarsch nach Norden zu hindern suchten, umgangen, und die Heliographen-Verbindung mit dem in Wepener eingeschlossenen Oberst Dalgety eröffnet. Letzterer meldete, daß bei ihm alles gut stehe. Die Verluste Brabants und Harts betrugen am Sonntag und am Montag 14 Verwundete. Montag Nachmittag stand General Brabant etwa acht Meilen südlich von Wepener. — Mit dem von Westen gegen Wepener anrückenden General Rundle haben die zu seiner Ver-

---

gebenden Gruß von Raimund noch rechtzeitig zurück.

— — — — — — — — —

Dicht und stetig rieselte ein feiner Regen hernieder.

Raimund stand am Fenster mit ernsten, gramdurchfurchten Mienen und schaute, in schwere Gedanken vertieft, hinaus in den trüben Dunstschleier. Frau Lore war an seine Seite getreten, ihre Hand lag auf seiner Schulter; sie blickte ebenso ernst hinaus in die graue Wetterstimmung.

„Wo Else nur bleibt," nahm sie das Wort, „es müßte vorüber sein," setzte sie leise hinzu.

„Weißt Du noch," erwiderte Raimund, den Blick auf die Straße gerichtet, „als ich das erstemal mit ihr zu Dir kam, just dasselbe Wetter, wie heut, da Else ihr die Augen zudrückt. Wie viel habe ich in diesen kummervollen Jahren an Deine Worte von damals gedacht!"

„O, laß, mein Raimund," warf Frau von Berge sanft ein.

Er fuhr, ihren Einwurf nicht beachtend, in gleichem Tone fort: „Damals war es noch an der Zeit, der warnenden Stimme Deines Herzens zu folgen, die instinktiv bei ihrem Anblick sich regte. Allein Deine Bedenken, Deine Befürchtungen, das Kind möge theils zu entwickelt, theils zu verderbt durch die Straße sein, hielt ich für weibliche Engherzigkeit und doch — wie recht hattest Du! Mit welcher Schwere lastet die Erinnerung an Ulli auf mir, dessen Tod ich indirekt verschuldet —"

„Großer Gott, wohin verirrst Du Dich," rief Lore.

„Verirren? Nein! Hast Du vergessen, was Du mir damals gesagt — laß ab von Deinem Beginnen! Laß uns für das Kind sorgen, entreiße es aber nicht der Sphäre, der es entsprungen. Es ist nicht gut, die junge Pflanze in fremden Boden versetzen, dem sie sich nie ganz akklimatisiren wird, denn — Staub bleibt Staub! Wie richtig hast Du alles vorausgesehen. Zum Unheil war jene, die ich geliebt, mehr wie mein Leben, in unseren Kreis aufgenommen. Ich kann es nicht verwinden und gehe daran zu Grunde, daß trotz aller Erziehung mein Weib — eine Verlorene" — brach er ab, weil ihm die Stimme versagte.

Die Thüre that sich auf. Else trat herein, die Wangen von der Winterluft geröthet. Ihre Augen waren ernst und doch so merkwürdig glücklich, als sie auf die am Fenster Stehenden zueilte. Stumm flog sie an ihres Onkels Brust, hob das liebliche Gesichtchen und sagte:

„Gelobt sei Gott! Ihr letzter Seufzer war ein Gebet, ihr letztes Wort ein Dank für Deine Vergebung! Lächelnd mit Deinem Namen auf den Lippen ist sie sanft hinübergeschlummert."

Da fiel eine heiße, erlösende Thräne aus seinem Auge, die er ihr und seiner Liebe nachgeweint.

Ende.

stärkung nachgesandten Generale Pole-Carew und French nach Besetzung von Tweede Geluk die heliographische Verbindung hergestellt. — Weit weniger günstig lauten die „Reuter"-Meldungen vom Dienstag Abend. Die Buren rückten in der Nacht zum Dienstag auf General Brabant wieder einige Meilen näher heran. Brabant nahm eine gute Stellung auf der Strauß-Farm ein. Dienstag früh beschossen die Buren die Garnison von Wepener heftig mit sechs Geschützen. Es stellte sich jetzt heraus, daß die Vermuthung, Wepener sei so gut wie entsetzt, irrig war. Die Brigade unter General Hart rückt der Division Brabant, welche auf sie wartet, mit wenigen Meilen Abstand nach. Es laufen hartnäckig Gerüchte um, daß der Buren-General Olivier mit 1500 Mann einen Angriff auf General Hart in dessen Rücken vorbereite.

In der Nähe von Bloemfontein hat am Sonnabend ein Kampf stattgefunden. Der „Standard" berichtet darüber: Die Engländer gingen nur langsam vor, da das Terrain keine Deckung bot. Fast 3 Stunden vergingen, ehe man eine Wirkung des englischen Feuers auf die Buren bemerkte. Nachmittags 3½ Uhr konnte die Infanterie immer noch nicht gegen das anhaltende Gewehr- und Geschützfeuer der Buren aufkommen, trotzdem ihr Angriff durch drei Feldbatterien und Schiffsgeschütze gedeckt war. Erst bei Eintritt der Dämmerung, als die Umgehungsbewegung abgeschlossen war, erhob sich die Infanterie vom Boden und stürmte den Hügel. Die Verluste sind auf beiden Seiten gering. — Südöstlich von Bloemfontein hat der englische General Chermside Dienstag Morgen, ohne auf Widerstand zu stoßen, Dewetsdorp besetzt. — Nördlich von Bloemfontein machte am Dienstag früh General Tucker mit der 7. Division eine Demonstration von Karee Siding ostwärts.

Aus dem Burenlager bei Glencoe meldet das „Reutersche Bureau" am Dienstag: Am Sonnabend bei Tagesanbruch überraschten die Truppen der Buren unter General Meyer wiederum die Engländer, deren Lager bei Elandslaagte sie von zwei Seiten mit Kanonen beschossen. Erst nachdem mehrere Schüsse abgegeben waren, kam aus dem englischen Lager die Erwiderung, die auch nur schwach war und den Buren keinen Schaden zufügte. Das neue englische Lager ist gut befestigt und mit Schanzen und Geschützen versehen, welch' letztere alle an dominirenden Stellen stehen. Jetzt ist alles ruhig.

Die englischen Verluste der jüngsten Woche werden aus London, wie folgt, berechnet: Nach amtlichen Meldungen wurden bei Wepener auf Seiten der Engländer vom 9. bis zum 18. April 3 Offiziere und 18 Mann getödtet, 14 Offiziere und 86 Mann verwundet; die Verluste der Truppenabtheilung des Generals Methuen bei Swartzkopjesfontein am 20. April betrugen 2 Todte, 11 Verwundete, 11 Vermißte; bei Dewetsdorp am 20. April wurden 10 Mann verwundet.

Zur Konitzer Mordaffaire

meldet das „Berliner Tageblatt", daß jener beim Bäcker Radtke in Krone a. d. Brahe bettelnde Wanderbursche, hinter dem die Staatsanwaltschaft bereits einen Steckbrief erlassen hat und der mit dem in Bartenstein verhafteten Kleps nicht identisch ist, „auf seiner Tour nach Marienwerder zu" in einem Dorfe eine silberne Uhr verkauft hat, die als dem ermordeten Winter gehörig erkannt wurde.

Die Nachricht wird bisher von keiner Seite bestätigt. Im Kreise Marienwerder ist, wie die „N. W. M." feststellen, die Winter'sche Uhr jedenfalls nicht ermittelt worden.

In Schlochau wurde Dienstag Abend in einem Graben auf dem Grundstücke des Fleischers Berndt ein in einen Filzhut eingenähter, angeblich gut erhaltener Schädel entdeckt. Der Fund wurde in Verbindung gebracht mit dem vor drei Jahren erfolgten Verschwinden eines dortigen jungen Mädchens. Die Nachricht verursachte abermals große Aufregung. Es stellte sich aber heraus, daß Arbeiter aus Muthwillen einen Todtenschädel, den sie gefunden hatten, verpackt und in die Nähe des jüdischen Tempels gebracht hatten. Dienstag fand in Czersk eine wichtige Haussuchung bei dem Handelsmann Salomon Blumenbein statt, worüber allerdings bis jetzt noch nichts näheres verlautet. In Konitz finden zur Zeit ausgedehnte Vernehmungen statt, welche die Person des nach Schwersenz verzogenen früheren Schächters Heymann aus Konitz zum Gegenstand haben.

Wie der „Gesell." feststellt, befindet sich das in der Trogrinne des Schlachtraumes der Konitzer Synagoge in gefrorenem Zustande aufgefundene Blut keineswegs in Berlin zur Untersuchung bei dem Gerichtschemiker Dr. Bischof. Es ist s. Zt. in ein Fläschchen gefüllt worden und dieses ist überhaupt nicht nach Berlin abgesandt worden, sondern befindet sich noch im Gewahrsam der Konitzer Staatsanwaltschaft. Unrichtig ist, daß der Konitzer medizinische Sachverständige das Blut als Hühnerblut erkannt hat. Eine große Anzahl Konitzer Bürger haben sich dieser Tage dem „Gesell." zufolge gemeinsam mit einem Gesuch an die Gerichtsbehörde in Konitz, sowie an den Justizminister gewandt, in dem u. a. die Vernehmung mehrerer namhaft gemachter Personen gefordert wird. Dieser Tage sind sämmtliche Dienstmädchen, die bei jüdischen Herrschaften in Dienst stehen, vernommen worden, um festzustellen, an welchen Stellen nach dem Morde blutige Wäsche gewaschen worden ist. Ein bestimmtes Ergebniß hat diese Vernehmung nicht gehabt.

Die Meldung von der Zerstörung der Synagoge in Prechlau stellt sich als völlig erfunden heraus. Der Vater des ermordeten Ernst Winter hat weder eine Audienz beim Kaiser und dem Justizminister nachgesucht, noch beabsichtigt er dies zu thun. Die schwer gebeugten Eltern wurden kürzlich von Herrn Oberpräsidialrath Maubach gelegentlich von dessen Anwesenheit in Prechlau aufgesucht.

Ueber das Ergebniß der Czersker Ermittelungen wird zunächst noch Stillschweigen beobachtet. Von allgemeinem Interesse ist von dem, was bekannt wird, allein, daß der der Betheiligung an der That verdächtige Czersker Handelsmann Josefsohn mit dem in der Skurzer Affaire Genannten nicht identisch ist, sondern daß dieser noch in Skurz sich aufhält. Thatsächlich scheint also auch in Czersk ein negatives Resultat sich ergeben zu haben.

Zu den Krawallen in Konitz und Umgegend sei konstatirt, daß bisher nur ein einziger thätlicher Angriff auf einen jüdischen Einwohner erfolgt ist, und zwar ganz harmloser Natur. Der Sohn eines jüdischen Fleischermeisters, dessen Name in der Mordsache schon öfters genannt worden ist, gerieth auf einem Nachbarhofe mit vier alten Frauen, die wie er dort Wasser holen wollten, in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf die Frauen ihre Pantoffeln von den Füßen zogen und den jungen Mann damit in die Flucht schlugen.

Ueber Tumulte liegen auch heute aus einer ganzen Reihe von Orten Berichte vor. Recht bedenklich lauten die Meldungen aus Baldenburg. Man schreibt dem „Ges." von dort unter dem 25. April: Die Synagoge ist zum zweiten Male arg zugerichtet worden. Nachdem eine Menge Fenster zertrümmert waren, stiegen die Ruhestörer hinein. An den drei Kronleuchtern wurden zumtheil sämmtliche Arme vermuthlich mit Steinen oder Hämmern abgeschlagen. Der Kantorsitz wurde zertrümmert, Bänke, Vorhänge und Teppiche vernichtet. Die Polizeiverwaltung hat für die Ermittelung der Thäter eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt. Drei Gendarmen sind zur Herstellung der Ruhe und Ordnung hier eingetroffen und verbleiben bis auf Weiteres in unserem Städtchen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 26. April 1900.

— (Für die Kaisereiche) vor der neustädtischen Kirche wird jetzt ein eisernes Schutzgitter angefertigt. Das jetzige Holzgitter war nur provisorisch aufgestellt.

— (Die diesjährige Kreis-Lehrerversammlung) des Aufsichtsbezirks Thorn findet am Montag den 14. Mai d. Js. von 9 Uhr vormittags ab im Hörsaale der Knaben-Mittelschule hierselbst statt.

— (Stiller Alarm.) Heute Nachmittag 3 Uhr wurde die gesammte Garnison ohne Horn- und Trommelsignale alarmirt.

— (Aprillaunen.) In einem regelrechten Schneetreiben hat der launische April uns heute Mittag zwölf Uhr seine Quecksilbernatur zu erkennen gegeben. Zum Glück hielt der wirbelnde Tanz der Flocken nur kurze Zeit an, um bald wieder durch hellen Sonnenschein abgelöst zu werden. Heute früh herrschte eine Kälte, die nur durch ein prasselndes Feuer im Ofen ausgeglichen werden konnte. Ja, ja — der April macht, was er will.

— (Schwurgericht.) Gestern fungirten als Beisitzer die Herren Gerichtsassessoren Naumann und Dr. Erdmann. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtsassessor Wessel. Gerichtsschreiber war Herr Referendar Fiedler. Als Geschworene nahmen folgende Herren an der Sitzung theil: Kaufmann Georg Dietrich aus Thorn, Rittergutsbesitzer Arnold Borris aus Waldheim, Rentier Paul Hartmann aus Thorn, Fleischermeister Wilhelm Romann aus Thorn, Rittergutsbesitzer Werner v. d. Leyen aus Schramowo, Postsekretär Richard Knuth aus Thorn, fiskalischer Gutsverwalter August Perle aus Dembowalonka, Schlossermeister Otto Roehr aus Thorn, Rittergutsbesitzer Josef Wilde aus Hohenkirch, Möbelhändler Karl Schall aus Thorn, Eisenbahn-Betriebssekretär Eduard Settan aus Thorn, Zimmermeister Oskar Welde aus Culmsee. — Auf der Anklagebank nahm der Bäckermeister Richard Gobien aus Hohenkirch, z. Z. in Haft, Platz, welcher unter der Anklage der vorsätzlichen Brandstiftung stand. Die Vertheidigung des Angeklagten führte Herr Rechtsanwalt Dr. Stein. Die Anklage stützte sich auf nachstehenden Sachverhalt: Am Abend des 11. Januar d. Js. brach in der Bäckerei des Angeklagten Feuer aus, das noch gelöscht werden konnte, bevor es größere Ausdehnung angenommen hatte. Bei dem Ausbruch des Feuers war Angeklagter nicht zu Hause. Er hatte sich den Tag über in den Kneipen umhergetrieben und hielt sich auch zur Zeit der Entstehung des Brandes noch im Gasthofe auf. Die Anklage behauptete, daß der Brand durch Brandstiftung entstanden sei und daß der Angeklagte sich dieser Strafthat schuldig gemacht habe. Zu seiner Ueberführung gab sie an, daß es in den letzten Jahren überall da, wo Angeklagter in Stellung gewesen ist, gebrannt habe. Einmal, und zwar im Jahre 1894, seien ihm seine Sachen mitverbrannt, und er habe dafür eine Entschädigung von 50 Mark erhalten. Einen zweiten Brand habe er im Jahre 1895 auf einer anderen Stelle und im Jahre 1897 einen weiteren bei einem Bäckermeister Levy erlebt. Bei dem letzteren Brande seien die Verdachtsmomente der Brandstiftung gegen den Angeklagten so grell zu Tage getreten, daß gegen ihn das Verfahren wegen Brandstiftung und wegen versuchten Betruges eingeleitet werden konnte. Des versuchten Betruges sollte er sich dadurch schuldig gemacht haben, daß er seine Sachen außergewöhnlich hoch gegen Feuersgefahr hatte versichern lassen, offenbar in der Absicht, um die Sachen in Flammen aufgehen zu lassen und sich dann in den Besitz der Brandentschädigung zu setzen. Das Verfahren endigte damals mit der Freisprechung des Angeklagten von der Anklage der Brandstiftung, dagegen mit seiner Verurtheilung wegen versuchten Betruges zu 1 Jahre Gefängniß. Dasselbe Motiv, wie das damalige, soll den Angeklagten auch bei der vorliegenden Brandstiftung geleitet haben. Wie die Anklage behauptete, hatte der Angeklagte das Mobiliar seiner mit ihm in getrennten Gütern lebenden Ehefrau im Betrage von 2080 Mk. gegen Feuersgefahr versichern lassen. Wäre es ihm gelungen, diese Sachen durch Feuer zu zerstören, so wäre ihm bezw. seiner Ehefrau die Feuerversicherungssumme zugeflossen, wodurch ihm jedenfalls ein Vortheil erwachsen wäre, da die Sachen gut versichert waren. Dem Angeklagten soll aber auch daran gelegen gewesen sein, die bis dahin von ihm betriebene Bäckerei aus dem Wege zu räumen. Angeklagter hatte diese Bäckerei von einem gewissen Drawert gepachtet und beabsichtigte nun, dieser gegenüber eine neue Bäckerei auf einer von seinem Schwiegervater angekauften Parzelle zu errichten. Mit der Zerstörung der Bäckerei hätte Angeklagter auch die Konkurrenz beseitigt, die ihm aus jener Bäckerei etwa hätte entstehen können. Angeklagter bestritt, in irgend einer Beziehung mit dem Brande zu stehen oder gar der Brandstifter zu sein. Die Beweisaufnahme beschränkte sich durchweg auf Indizien und zog sich bis in den späten Nachmittag hin. Die Beweisaufnahme vermochte die Geschworenen von der Schuld des Angeklagten nicht zu überzeugen. Auf das verneinende Verdikt der Geschworenen wurde Grobien von der Anklage der Brandstiftung und des versuchten Betruges freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen.

Heute fungirten als Beisitzer die Herren Gerichtsassessoren Specht und Kretschmar. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Kröhnke. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtssekretär Bahr. Als Geschworene nahmen folgende Herren an der Sitzung theil: Rittergutsbesitzer Borris aus Waldheim, Rittergutsbesitzer Robert Schwetas aus adl. Neudorf, Rittergutsbesitzer Meyer zu Eisen aus Napolle, Möbelhändler Karl Schall aus Thorn, Gutsbesitzer Hartwig Petersen aus Wroßlawken, Gutsbesitzer Gustav Herzberg aus Culmsee, Gutsadministrator Hermann Wibelitz aus Kl. Lansen, Baumeister Reinhard Uebrick aus Thorn, Professor Albert Wittko aus Culm, Eisenbahnbetriebssekretär Eduard Settan aus Thorn, Rittergutsbesitzer Ernst Abramowski aus Schwetz, Bankdirektor Ferdinand Gnade aus Thorn. — Zur Verhandlung gelangte die Strafsache gegen den Arbeiter Gustav Fischer aus Konkelmühle wegen Nothzucht in 2 Fällen, und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Die Vertheidigung des Angeklagten führte Herr Rechtsanwalt Warda. Die Oeffentlichkeit war während der Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Der Angeklagte, der, nachdem er von einem des Weges kommenden Förster bei dem ersten Attentat überrascht worden war, gleich nach der Entfernung des Beamten, der infolge des gewaltthätigen Benehmens des Angeklagten fortgegangen war, um seine Flinte zu holen, seinem Opfer nachgelaufen war, es niedergeworfen und zum zweiten Male überwältigt hatte, wurde im vollen Umfange der Anklage schuldig gesprochen und zu einer Gesammtstrafe von 6 Jahren Zuchthaus, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren verurtheilt.

— (Eine Nachtwächterstelle) auf der Bromberger-Vorstadt ist sofort zu besetzen. Meldungen im Polizeikommissariat.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gefunden) eine Chausseegeld-Freikarte für die Chausseestrecke Thorn-Culmsee in der Gerechtenstraße; ein Packet schmutziger Wäsche auf dem altstädtischen Markte.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 26. April 2,55 Mtr. Windrichtung: NW.

Die beiden Weichselbadeanstalten von Reimann und Dill sind aus dem Winterhafen nach dem Sommerstationsorte an der Bazarkämpe gebracht worden.

Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier heute 1,60 Mtr. (gegen 1,75 Mtr. gestern).

Mannigfaltiges.

(Dreyfus) ist nach einem Telegramm des „Lokal-Anz." in Genf eingetroffen. Dreyfus sieht sehr gealtert aus. Er hat schneeweiße Haare und geht gebückt. Er bleibt sechs Monate in Cologny am Genfer See.

(Unterschlagungsaffaire.) Der Bankier G. L. Nikitin in Petersburg, dessen Geschäftsräume geschlossen und gerichtlich versiegelt wurden, ist auf Verfügung des dortigen Bezirksgerichts am Montag verhaftet worden. Er ist der Unterschlagung angeklagt und soll sich über 2 Mill. Rubel widerrechtlich angeeignet haben.

(Auf der Sekundärbahn.) „Schaffner, hält der Zug hier solange, daß man ein Glas Bier trinken kann?" — „Nein, solange hält er nicht . . . aber Sie können ja nachkommen!"

Neueste Nachrichten.

Elbing, 25. April. Im Anschluß an einen Jagdbesuch in Prökelwitz wird der Kaiser wahrscheinlich Ende Mai Cadinen besuchen. Der Chef des Zivilkabinets v. Lucanus wird am 1. Mai in Cadinen ankommen.

Danzig, 25. April. Außer den 500 hiesigen Schiffsstauern streiken seit heute auch ca. 800 Kaiarbeiter in Neufahrwasser, nachdem ihre Forderung auf Lohnaufbesserung abgelehnt wurde. Es ruht nun alle Arbeit im Hafen. Ferner führen die Töpfer den Streik fort, welche eine Lohnerhöhung von 20 Proz. fordern.

Breslau, 26. April. Zwischen Schweidnitz und Hermsdorf im Kreise Grünberg brach gestern Nachmittag ein Waldbrand aus, durch welchen ein Waldbestand von 1000 Morgen theils vernichtet, theils schwer beschädigt wurde.

Berlin, 26. April. Preuß. Klassenlotterie, (Vormittags-Ziehung.) Es fielen Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 41 184 von 5000 Mk. auf Nr. 39 212 und 46 003, von 3000 Mk. auf die Nrn. 11 287 11 715 13 045 13 304 17 042 17 745 49 273 57 741 59 743 63 772 87 664 96 596 103 447 109 149 112 990 116 699 118 836 119 545 126 352 145 069 160 265 164 241 167 583 167 621 173 221 173 234 183 851 190 631 190 644 198 522 195 723 196 523 209 608 211 719 214 421 215 647 215 954.

Schlitz, 26. April. Der Kaiser ist heute morgen abgereist, um sich über Karlsruhe nach Donaueschingen zu begeben.

Kiel, 26. April. Die unter dem Kommando des Kapitänleutnants Funke stehende Torpedobootsdivision verläßt Montag Wilhelmshaven und trifft Donnerstag Abend in Köln ein.

London, 25. April. Ein Telegramm Feldmarschalls Roberts aus Bloemfontein von heute meldet: Der Feind in Stärke von 4—5000 Mann räumte in der vorigen Nacht die Umgebung von Wepener und zog sich heute früh in nordöstlicher Richtung auf der Straße nach Ladybrand zurück.

London, 26. April. „Daily Mail" meldet aus Kimberley: Gestern Abend haben die Buren in der Nähe von Windsorthor ein neues Lager errichtet. Die dortigen Streitkräfte bestehen aus Aufständischen, die mit ihren Frauen und Familien nach Norden gezogen sind. Sie sind ungefähr 500 Mann stark.

Petersburg, 26. April. Großfürst Konstantin Konstantinowitsch geht als Vertreter des russischen Hofes zur Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen nach Berlin und überbringt dem Letzteren den Andreasorden.

Ladysmith, 25. April. (Reutermeldung.) Es ist keine Aussicht, daß der gegenwärtige Stand der Dinge sich ändert. Die Buren fanden die englische Stellung auf beiden Seiten unangreifbar. Die Möglichkeit, sie anzugreifen, ist sehr gering. Die englischen Patrouillen durchkreuzen das Land in der Richtung auf Akton Homes, ohne eine Spur der Buren zu finden.

Dewetsdorp, 26. April. Die Buren räumten ihre Stellungen hier in vergangener Nacht. Der von Bloemfontein kommende General French schnitt die Verbindungen der Buren im Nordwesten ab, nachdem er bei Fort Ooikop ein Gefecht mit dem Feinde gehabt, der sich nach Nordosten zurückzog. Die Verluste der Buren, die von den Generälen Botha und de Wet befehligt wurden, sind schwere. Die Artillerie verfolgte die Buren. General French säuberte die Umgegend vom Feinde.

Newyork, 25. April. Der „New York Herald" meldet aus Washington, der amerikanische Geschäftsträger in Konstantinopel Griscom sei telegraphisch angewiesen worden, den Vorschlag des Sultans bezüglich der Erledigung der Forderungen Amerikas abzulehnen und peremtorisch Zahlung zu verlangen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	26. April	25. April
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–20	216–10
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten .	84–45	84–45
Preußische Konsols 3 % . .	86 20	86 40
Preußische Konsols 3½ % .	96 40	96 70
Preußische Konsols 3½ % .	96–10	96 50
Deutsche Reichsanleihe 3% .	86 00	86 10
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	96 60	96 80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	82 75	82 75
Westpr. Pfandbr. 3½ % " "	92 50	92 40
Posener Pfandbriefe 3½ % .	94 30	94 10
" " 4 % . .	100 70	100 60
Polnische Pfandbriefe 4½ %	97 60	97–75
Türk. 1% Anleihe C . . .	26 80	—
Italienische Rente 4% . . .	95 30	95–20
Rumän. Rente v. 1894 4% .	80–50	80–50
Diskon. Kommandit-Antheile	188 00	188–75
Harpener Bergw.-Aktien . .	233–00	235–50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	125–00	125–00
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März .	79⅜	78½
Spiritus: 70er loko	49–70	49–70
Weizen Mai	151–00	150–00
" Juli	155–50	154–50
" September	159–25	158–25
Roggen Mai	148–75	148–00
" Juli	147–00	146–25
" September	144–00	143–25

Bank-Diskont 5½ pCt., Lombardzinsfuß 6½ pCt. Privat-Diskont 4⅜ pCt., Londoner Diskont 4 pCt.

Berlin, 26. April. (Spiritusbericht.) 70er 49,70 Mk. Umsatz 8000 Liter. 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 26. April. (Getreidemarkt.) Zufuhr 24 inländische, 113 russische Waggons.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 27. April 1900.

Mädchenschule zu Mocker: Abends 7½ Uhr Bibelstunde: Evang. Johannes, Kap. 14. Pfarrer Heuer.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Erbauung des Kreishauses ist für den vor demselben belegenen und den anschließenden Theil der Wallstraße von der Mauerstraße bis zur Bache eine Fluchtlinien-Festsetzung erfolgt durch Gemeindebeschluß vom 3./21. März 1900, welchem die Ortspolizeibehörde und die betheiligten Festungsbehörden (Fortifikation und Gouvernement) zugestimmt haben.

Der festgesetzte Fluchtlinienplan wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 zu jedermanns Einsicht offen liegen in dem Geschäftszimmer des Stadtbauamts (Rathhaus, 2 Treppen) bis einschließlich 26. Mai d. Js., binnen welcher Ausschlußfrist etwaige Einwendungen gegen diesen Plan bei dem unterzeichneten Gemeinde-Vorstande anzubringen sind.

Thorn den 20. April 1900.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mocker, Kr. Thorn, Schwagerstraße Nr. 15, belegene, im Grundbuche von Mocker, Band 29, Blatt 816, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schmiedes **Franz Chilla** in Kl.-Mocker eingetragene Grundstück, bestehend in a) Acker- und Wiesenland, b) Holzung, c) Wohnhaus nebst angebautem Stall mit Hofraum (Grundsteuerbuch Art. 762, Gebäudesteuerrolle Nr. 542)

am 23. Juni 1900,

vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück, welches 44 ar, 76 qm groß ist, hat einen Reinertrag von 0,44 Thlr. und ist mit 90 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn den 15. April 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung behufs Aufhebung der Gemeinschaft soll das in Briesen an der Bahnhofstraße belegene, im Grundbuche von Briesen, Band 31, Blatt 832, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Briesener Zementwaaren- u. Kunststeinfabrik **Schroeter & Co.** in Liquidation eingetragene Grundstück, mit einem Flächeninhalt von 1 ha, 89 ar, 39 qm und 10,38 Thaler Reinertrag, Artikel 734 der Grundsteuermutterrolle und Gebäuden mit 1136 Mark Nutzungswerth, Gebäudesteuerrolle Nr. 505,

am 25. Juni 1900,

vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Briesen den 23. April 1900.

Königliches Amtsgericht.

Die Lieferungen von 1) Hintermauerungssteinen, Klinkern und Dachziegeln, 2) Weißkalk und hydraulischem Kalk zum Neubau der Offizier-Speiseanstalt auf dem Bauviertel L zu Thorn sind zu verdingen.

Die Angebote zu 1 werden am Donnerstag den 3. Mai 1900, vormittags 10 Uhr, die zu 2 am selben Tage vormittags 11 Uhr im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Neustädter Markt 11, IV, zu Thorn eröffnet und sind als solche kenntlich postfrei und versiegelt rechtzeitig einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen sind in dem genannten Dienstzimmer einzusehen.

Verdingungsanschläge und Bedingungen sind von dem Unterzeichneten gegen postfreie Einsendung von je 1,00 Mk. (Briefmarken verweigert) erhältlich. Zuschlagsfrist 30 Tage.

Leeg, Baurath.

Bruteier

von garantirt rassereinen, mit dem 1. Preise präm. Zuchtstämmen, gesperb. **Plymouth-Rocks, Aglesbury-Enten, kl. Perlhühnern** à Dtzd 3 Mark, und 50 Pfg. für Verpackung. Einige **Zuchthähne,** von denen die Landwirtschafts-Kammer kaufte, à 8—10 Mk.

Grams Schönsee b. Schöneich Wpr.
Zuchtstat. der Landwirthschaftskammer.

Der leidenden Menschheit

bin ich gern bereit, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) **unentgeltlich** namhaft zu machen, welches mich alten 73jährigen Mann von 12jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.

Meyer, Lehrer a. D., **Hannover**, Mozartstraße 3.

Täglich frischen

Kaffeekuchen

bei **A. Wohlfeil**, Schuhmacherstr. 24.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende Polizeiverordnungen:

„Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch mit Zustimmung des Gemeindevorstandes hierselbst für den Polizeibezirk der Stadt Thorn unter Abänderung bezw. Ergänzung der Polizeiverordnung vom 15. März 1889 folgendes verordnet:

§ 1. **Wer einen Hund in ein öffentliches Lokal (Gasthaus, Schanklokal) mitbringt, wird mit einer Geldstrafe von 1—9 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.**

§ 2. Eine gleiche Strafe trifft den Lokalinhaber (Gastwirth, Schankwirth), welcher Hunde in seinem Lokal duldet.

§ 3. Das Mitbringen von Hunden auf die hiesigen Marktplätze während der Dauer der Wochenmärkte ist verboten. Ausgenommen sind diejenigen Hunde, welche zum Ziehen der Handwagen benutzt werden; doch dürfen dieselben auf den Marktplätzen nicht frei umherlaufen.

§ 4. Uebertretungen gegen die Bestimmungen des vorstehenden § werden mit einer Geldbuße von 1—9 Mk. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Thorn den 6. April 1892.

Die Polizeiverwaltung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizeiverwaltung und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30 Juli 1883 erhält hiermit die Polizeiverordnung vom 6. April 1892 mit Zustimmung des Gemeindevorstandes hierselbst folgenden Zusatzparagraphen:

§ 2a. Mit Genehmigung des Lokalinhabers (Gastwirthes, Schankwirthes), dürfen Hunde in **Gartenlokale mitgebracht werden, wenn sie an der Leine geführt oder festgelegt (angebunden) werden.**

Thorn den 26. Mai 1894.

Die Polizeiverwaltung.

sowie § 8 des Regulativs vom 13./14. Januar 1892.

Jeder Besitzer eines steuerpflichtigen Hundes erhält gegen **Entrichtung der Steuer eine Marke von Blech,** auf der die laufende Nummer des Steuerregisters und die Jahreszahl vermerkt ist. **Diese Marke muß jeder Hund,** für den sie gegeben ist, **beständig am Halse tragen.** Geht eine solche Marke verloren, so muß ein Doppel derselben erbeten und wird dasselbe gegen Entrichtung von 20 Pf. gegeben werden.

werden hiermit in Erinnerung gebracht.

Thorn den 24 April 1900.

Die Polizeiverwaltung.

Zeichnungen

auf

am 27. April d. Js. zur

zur

Subskription

gelangende

M. 28 000 000 3½% Bad. Staats-Schuldverschreibungen
vom Jahre 1900
zum Kurse von 93 bis 40%,

sowie auf

M. 1 800 000 4% Kottbuser Stadt-Anleihe von 1900
zum Kurse von 99%

nimmt entgegen

Thorner Diskonto-Bank

Leo Rittler,
Brückenstrasse 16.

Schiffsjungen,

für erstklassige Segelschiffe, lange Reisen, sofort gesucht.

M. Glöde,
Heuer-Bureau,
Hamburg, Vorsetzen 17.
Man verlange Prospekt.

Oberreisende

oder Herren, welche sich zu solchen heranbilden wollen, werden zum Vertriebe von Wandsprüchen (Haussegen) gegen höchste Provisionszahlung von neuer Firma gesucht. Sichere Existenz. Jahreseinkommen bis 4- und 5000 Mk. Persönliche Meldungen täglich $^1/_2$9 bis $^1/_2$10 Uhr vorm. und 12 bis 2 Uhr nachm.

Aug. Gutsche, Viktoria-Hotel.

Einen tüchtigen, energischen

Maurerpolier

und

25—30 Maurergesellen

stellt sofort ein

F. Henke,
Maurer- und Zimmermeister,
Inowrazlaw.

Tüchtige Maurer

sowie

Akkordputzer

sucht bei hohem Lohn

M. Zawadzki, Baugeschäft, Briesen Westpr.

Klempner

für Bau und Wasserleitung stellt ein

Ed. Palm, Elbing.

Aufwärterin verl. Katharinenstr. 5, II.

Damen,

intelligent und redegewandt, werden zum Vertriebe von Wandsprüchen (Haussegen) gegen höchste Provisionszahlung von neuer Firma gesucht. Sichere Existenz. Vorzüglicher Verdienst. Persönliche Meldungen täglich 10 bis 11 Uhr vorm. und 2 bis 4 Uhr nachm.

Aug. Gutsche, Viktoria-Hotel.

Ein sauberes Mädchen
für Küche und Haus sucht
Frau **Heil**, Breitestraße 4.

Ein Grundstück

mit **Hökerei** wird auf Mocker oder Culmer-Vorstadt **zu kaufen gesucht.** Anzahlung ca. 1000 Mk. Angebote unter **L. 10** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Mein Grundstück,

Thornerstr. 5, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wwe. R. Schäfer.

Pension für kleinere Knaben bei **Reinhold Scheffler,** **Breitestr. 20.**

Eine große Marquise

zu kaufen gesucht.
Bachestraße 10, II.

2 stärkere Arbeitspferde,

9 Jahre alt, billig zu verkaufen.
Hotel „Schwarzer Adler“, Thorn.

Größeren Posten

Preißelbeeren,

eingekocht in 50 pCt. Raffinade, hat billig abzugeben

P. Begdon.

Ein Laden

nebst Wohnung, sowie 1 Wohnung von 3 Zimmern, sogleich zu vermiethen. Zu erfr. Brückenstraße 14, I.

Circus A. Braun.

Vor dem Bromberger Thor.

Donnerstag, den 26. April 1900, abends 8 Uhr:

Große Gala-Sports-Vorstellung

mit nur aus den besten Nummern des Repertoirs gewähltem Programm.

Freitag, den 27. April 1900, abends 8 Uhr:

Grosse Clown- u. Komiker-Vorstellung

mit kolossalem Lacherfolge. U. a.: **„Großes Preis-Esel-Reiten.“** 50 Mark Prämie demjenigen, welcher den Esel drei Mal im Galopp in der Manege herumreitet, ohne herunterzufallen. — Reitlustige können sich melden.

Sonnabend, den 28. April 1900, nachmittags 4 Uhr:

Extra-Familien-, Schüler- u. Kinder-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen

Sperrsitz 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., Gallerie 20 Pf. — Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — **Abends 8 Uhr Vorstellung zu vollen Preisen.**

Hochachtungsvoll
Die Direktion.

Mehr als 19000 km in einer Saison
von **H. Hausfeldt**, Hamburg, auf einem

Victoria-Rad

gefahren. — Die

unbegrenzte Dauerhaftigkeit

der Victoria-Räder kann nicht besser bewiesen werden.

Vertreter:

G. Peting's Wwe., Thorn,

Gerechtestrasse 6.

Sämmtliche Annoncen

befördert an die geeignetsten Zeitungen und Fachzeitschriften zu Originalpreisen ohne Spesenberechnung die allbekannte **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg Pr., Kneiphöfsche Langgasse 23/24** (Telephon 743). Rath in allen Insertionsangelegenheiten wird jedem Interessenten bereitwilligst ertheilt.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Thorn bei: **F. Menzel.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordern beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Schneidermeister

Th. Dreschler,

Gerstenstraße 6,
hält sich bestens empfohlen.

Neueste Stoffe

nach Muster. Elegante u. solide Arbeit. Schnelle preiswerthe Lieferung. Gelieferte Stoffe werden auch verarbeitet.

Ein **wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Läden und Wohnungen

von 6 und 4 Zimmern sind im Neubau Schloß- und Gerberstr.-Ecke per Oktober d. Js. **zu vermiethen.** Etwaige Wünsche u. Aenderungen können jetzt noch berücksichtigt werden.

A. Stephan.

Krieger-Verein.

Sonnabend den 28. April cr.,
8 Uhr abends:

Haupt-Versammlung

im Schützenhause.

Vorstandssitzung um 7½ Uhr.

Der Vorstand.

1 Wohnung, 1. Etage,

vollständig neu renov., best. aus 3 großen Zimm., Alkoven u. Zub. per 1. 10. cr. und

1 Wohnung, III. Etage,

vollst. neu renov., best. aus Entree, 3 Zimmern und Zubehör, per gleich oder später zu vermiethen.

Eduard Kohnert.

Wohnung,

2 Stuben und Küche mit Zubehör von sofort zu vermiethen.

Mocker, Mauerstraße 9.

Versetzungshalber ist die **1. Etage, Bromberger Vorstadt, Thalstraße 24,** bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, großem Balkon, Mädchenstube und allem nöthigen Zubehör, auch Pferdestall und Burschengelaß, sofort zu vermiethen.

Pferdestall mit Wagenremise

vom 1. Mai zu vermiethen.
Liebchen's Gasthaus, Hohestr.

Wohnungen

Bäckerstraße 16, I.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonnabend den 28. d. Mts.,
abends 8½ Uhr:

Hauptversammlung

bei **Nicolai.**

Tagesordnung:

1. Eventuelle Aufnahme und Verpflichtung von Mitgliedern.
2. Bericht des Kassenführers.
3. Bericht des Abtheilungsführers.
4. Besichtigung der Bekleidungs- u. Ausrüstungs-Gegenstände.
5. Mittheilungen über neue Anschaffungen 2c.

Der Vorstand.

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

9 Zim., 1. Et., 1800 Mk., Brombergerstraße 62.
7 Zimmer, 1100 Mk. Mellien- und Schulstraßen-Ecke.
7 Zim. auch getheilt, 2. Et., Baderstr. 2.
6 Zim., 1. Et., 1100 Mk. Mellien- u. Schulstr.-Ecke 19.
6 Zimmer, 1. Etage. Schulstr. 23.
6 Zim., 2. Et., 900 Mk. Bachestr. 2.
6 Zimm., 1. Et., 900 Mk., Bäckerstraße 37.
5 Zimm., 1. Et., 900 Mk., Coppernstr. 18.
5 Zimmer, 2. Et., 850 Mk. Mellienstr. 85.
4 Z. Bad. m. Wohn. 850 Mk. Brückenstr. 14
6 Zimm., 3. Et., 800 Mk., Breitestr. 17.
4 Zim., 2. Et., 800 Mk. Baderstr. 19.
6 Zimmer, Pt., 800 Mk. Baderstr. 6.
5 Zim., Gartenw., 750 Mk. Culmer Chaussee 10.
5 Zimm., part. od. 1. Et., 700 Mk., Brückenstraße 4.
5 Zim., 1. Et., 700 Mk., Culmerstr. 10.
4 Zim., 1. Et., 550 Mk. Brückenstr. 40.
4 Zim., 2. Et., 525 Mk. Culmerstr. 10.
3 Zimm., 2. Et., 525 Mk., Breitestr. 38.
3 Zim., 1. Et., 500 Mk. Brückenstr. 40.
3 Zim. 2. Et., 500 Mk. Brückenstr. 47.
5 Zim., 2. Et., 450 Mk., Schillerstr. 19.
3 Zimm., 2. Et., 450 M., Heiligegeiststraße 11.
4 Zimm., 1. Et., 450 Mk., Coppernikusstraße 8.
3 Zim., 1. Et., 400 Mk. Gerstenstr. 8.
3 Zmmer, 2. Et., 400 Mk. Junkerstr. 7
2 Zmmer, 2. Et., 380 Mk. Gerechtestr. 8.
3 Zimm., 1. Et., 380 M. Gerberstr. 13/15.
2 Zimm., pt., 375 Mk. Schloßstr. 14.
3 Zimm., 2. Et., 365 Mk. Gerberstr. 13/15.
3 Zim., 4. Et., 350 Mk. Friedrich- u. Albrechtstraßen-Ecke.
2 Zimmer, 1. Etage. Schulstr. 23.
3 Zimmer, 1. Et., 350 Mk. Gerechtestr. 8.
3 Zimmer, Pt., 350 Mk. Gerberstr. 13/15.
3 Zimm., 3. Et., 340 Mk. Gerberstr. 13/15.
3 Zimm., 2. Et., 300 Mk., Bäckerstr. 37.
3 Zim., 2. Et., 280 Mk., Mellienstr. 136.
Geschäftsräume, Parterre, 300 Mark, Schillerstr. 1.
3 Zimm., 4. Et., 270 Mk., Altst. Markt 12.
2 Zim., pt., 270 Mk., Gerechtestraße 1.
2 Zim., 1. Et., 250 Mk., Gerechtestr. 35.
Stall u. Rem., 250 Mk. Brombergerst. 96.
Wohn., 150—250 Mk. Heiligegeistst. 7/9.
2 Zimmer, 2. Et., 225 Mk. Bäckerstr. 37.
2 Zimmer, 3. Et., 200 Mk. Mellienstr. 89.
2 Zimmer, part., 180 Mk., Hohestr. 1.
1 Zimm., 3. Et., 180 Mk. Gerberstr. 13/15.
Lagerkell. od. Werkst., 180 Mk., Hohestr. 1.
2 Zim., Bureauräume, 150 Mk. Culmer Chaussee 10.
1 Zim., 3. Et., 150 Mk. Schulstr. 21.
1 Zimmer, 2. Et., 125 Mk. Bäckerstr. 37.
1 Zimm., 2 Kamm., 3. Et., 110 Mk., Elisabethstraße 10.
1 3fenstriges Zimmer, Schulstraße 20.
2 m. Z., 2. Et., 36 Mk. mtl. Breitestr. 25.
2 möbl. Zim., 1. Et., 30 Mk. monatlich, Schillerstraße.
2 Zimmer, 30 Mk. Schloßstraße 4.
1 m. Z., 1. Et., 25 Mk. Marienstr. 13.
1 möbl. Zimm., 1. Et., 25 Mk. mtl., Jakobsstraße 17.
1 m. Zim., 20 Mk. mtl., Jakobstr. 13, I.
1 m. Zim., 1. Et., 15 Mk. Schloßstr. 4.
Pferdestall, massiv, 10 Mk. monatlich. Brückenstraße 8.
1 Pferdestall, Schulstraße 20.
Pferdestall m. Burschengel., Schulstr. 20.

Restaurant zum „Pilsener“,

Baderstraße 28.

Guter Mittagstisch

à Couvert 1 Mk.,
im Abonnement 80 Pfennige.

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen **Schillerstraße 4, II.**

Täglicher Kalender.

1900	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
April . .	—	—	—	—	—	27	28
	29	30	—	—	—	—	—
Mai . . .	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	16
	20	21	22	23	24	25	29
	27	28	29	30	31	—	—
Juni . .	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 97 der „Thorner Presse"

Freitag den 27. April 1900.

Provinzialnachrichten.

Strasburg, 22. April. (Goldene Hochzeit.) Die Grundstücksbesitzer Stützner'schen Eheleute begingen gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Bei der kirchlichen Feier wurde ihnen die Ehejubiläumsmedaille überreicht. Drei Töchter waren zu der Feier aus Amerika mit ihren Kindern eingetroffen. Der Jubilar hat als Postillon im Jahre 1863 den Kronprinzen, nachmaligen Kaiser Friedrich, zweimal unter besonderer Anerkennung gefahren.

Schwetz, 22. April. (Das erste hiesige Hotel), seit etwa 50 Jahren im Besitze der Familie Wildt, ist von Fräulein Wildt an den Kaufmann Herrn Eugen Bocgue in Schönlanke für 72000 Mk. verkauft worden.

Marienwerder, 20. April. (Ertrunken.) Beim Angeln in der Liebe ist gestern Nachmittag der 9jährige Sohn des Hausknechts Schreiber auf Salaterei ertrunken. Der Knabe sprang der ihm entfallenen Angel nach und kehrte aus dem jetzt tiefen Wasser nicht mehr zurück.

Allenstein, 23. April. (Unser Dragoner-Regiment) feierte heute den Geburtstag des Königs Albert von Sachsen durch Parade-Aufstellung. Das Offizierkorps hielt um 4 Uhr im Offizier-Kasino ein Festmahl ab. Um 8 Uhr abends begannen die Festlichkeiten der Mannschaften.

Königsberg, 21. April. (Die Samlandbahn) nach Neukuhren soll am 25. Juni eröffnet werden.

Haydekrug, 23. April. (Vier Männer ertrunken.) Am letzten Donnerstag sind bei Ruß abds. 10 Uhr im Skirwithstrome 4 Männer ertrunken, von denen 3 Familienväter waren. Am Tage hatte hier das Ersatzgeschäft stattgefunden. In angeheitertem Zustande haben die Verunglückten einen Kahn bestiegen, der Freitag ohne die Insassen aufgefunden worden ist. Einer der Ertrunkenen, ein Unverheiratheter, hielt noch im Tode krampfhaft am Rande des Bootes fest.

Posen, 20. April. (Staatsminister Graf von Posadowsky) hat, dem „Pos. Tagebl." zufolge, den Besuch der landwirthschaftlichen Ausstellung in Posen bereits in sichere Aussicht gestellt. Wohnen wird der Minister beim Landeshauptmann.

Hammerstein, 24. April. (Schießübungen der Feldartillerie.) Die Schießübungen der 35. und 36. Feldartillerie-Brigade finden in der Zeit vom 18. Mai bis 15. Juni auf dem hiesigen Schießplatze statt.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 27. April 1791, vor 109 Jahren, wurde zu Charlestown Sam. Morse, der Erfinder des elektromagnetischen Schreibtelegraphen, geboren. Seine Erfindung und Verbesserungen machten den Telegraphen zu jenem bedeutsamen Verkehrsmittel, wie wir ihn heute kennen. Morse starb am 2. April 1872 in New-York.

Thorn, 26. April 1900.

— (Stadtverordnetensitzung.) Gestern Nachmittag 3 Uhr fand eine Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. Anwesend waren 27 Stadtverordnete. Den Vorsitz führte Herr Stadtverordneten-Vorsteher Professor Boethke. Am Tische des Magistrats die Herren Erster Bürgermeister Dr. Kersten, Bürgermeister Stachowitz, Syndikus Kelch, Stadtrath Dietrich und Oberförster Lüpkes. Das Protokoll führte Stv. Glückmann, da der ständige Protokollführer Herr Sekretär Schäche nicht anwesend ist. Nach Eröffnung der Sitzung gelangen zunächst die Vorlagen des Verwaltungsausschusses zur Berathung, für welche Stv. Hensel referirt. 1. Die Verwerthung bezw. Vertheilung der Rathhausräume nach Auszug des Amtsgerichts. Die Sache wird vom Magistrat wieder vorgelegt. Derselbe hat in seiner Sitzung vom 5. d. Mts. die Angelegenheit nochmals eingehend geprüft und ist zu dem Beschlusse gekommen, daß er andere geeignete Vorschläge als die bisherigen nicht machen könne. In der gestrigen Ausschußsitzung hat Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten jedoch noch die Erklärung abgegeben, daß der jetzige Magistratssitzungssaal bis auf die Schaffung eines Durchganges nicht getheilt werden solle, sondern ganz als Dienstzimmer für den Magistratsdirigenten dienen werde, während ein Vorraum nach dem Korridor zu als Wartezimmer geschaffen werde. Außerdem beantragt der Magistrat, sich im Prinzip damit einverstanden zu erklären, daß zu nothwendigen Reparaturen des Rathhauses eine Kostensumme von etwa 20000 Mk. aufgewendet wird. Ein spezialisirter Kostenanschlag wird noch aufgestellt werden. In der Summe von 20000 Mk. sind die Kosten, welche durch den Umbau der durch den Auszug des Amtsgerichts freigewordenen Räume entstehen, nicht mit einbegriffen. Die vereinigten Ausschüsse empfehlen, der Vertheilung der neugewonnenen Rathhausräume nach dem Magistratsvorschlage mit Benutzung des ungetheilten Magistratssitzungssaales als Geschäftszimmer für den Magistratsdirigenten zuzustimmen, ebenso die Zustimmung zur Vornahme der größeren Reparaturen zu geben. Stv. Geheimer Sanitätsrath Dr. Lindau frägt, wohin der Magistratssitzungssaal nach dem Magistratsvorschlage verlegt werden soll. Erster Bürgermeister Dr. Kersten erwidert, nach dem bisherigen Schöffengerichtssaale. Stv. Geheimrath Dr. Lindau: So dankenswerth es auch sei, daß der Magistrat von einer Theilung des Magistratssitzungssaales Abstand nehmen wolle, müsse er doch einen Vertagungsantrag stellen mit Rücksicht darauf, daß 1. der Saal immerhin seinen durch jahrhundertalte Tradition sanktionirten Zweck verlieren solle, 2. daß der einzige würdige Repräsentationsraum verloren gehe, 3. der Schöffensaal als Magistratssitzungszimmer nicht so geeignet sei und zur Renovirung desselben nicht unerhebliche Kosten aufgewendet werden müssen. Aus diesen Gründen stelle er den Antrag, die Sache zu vertagen, bis der neue Stadtbaurath, den man heute hoffentlich wählen werde, da sei und seine Ansicht in dieser Angelegenheit ausgesprochen habe. Die Zeit würde bis dahin wohl nicht so lang sein. Erster Bürgermeister Dr. Kersten: Diesem Antrage müsse er von Seiten des Magistrats auf's entschiedenste widersprechen. Der Magistrat sei den in der Stadtverordnetenversammlung ausgesprochenen Wünschen soweit entgegengekommen, als mit dem Interesse der guten Erledigung der Dienstgeschäfte vereinbar sei. Zuerst sei er bei seinen früheren Vorschlägen zwar stehen geblieben, weil ihm andere nicht möglich waren. Dann habe er aber, da in der Sache von einer Seite ohne Grund Schwierigkeiten gemacht worden seien, nochmals mit der Angelegenheit sich beschäftigt und nun beschlossen, der auch in die Bürgerschaft getragenen Strömung Folge zu geben und die Theilung des Magistratssitzungssaales deshalb zu unterlassen und die Unbequemlichkeiten mit in den Kauf zu nehmen für den Magistratsdirigenten wie für das Publikum, das einen ordentlichen Warteraum doch nicht erhält. Der Beschluß wurde gefaßt, damit dieser einfachen Sache wegen die Einigkeit zwischen Stadtverordneten-Versammlung und Magistrat nicht gestört wird. Nun komme der Antrag auf Vertagung bis nach dem Dienstantritt des neuen Stadtbauraths. Berathen sei über die Vorschläge jetzt erschöpfend, auch technische Sachverständige hätten dieselben geprüft, sogar von auswärts habe man Rath eingeholt. Da solle man nun noch 8—10 Wochen warten, um das Urtheil eines fremden Herrn zu hören, dem alle inbetracht kommenden Verhältnisse fremd sind? Damit würden wir uns doch ein geistiges Armuthszeugniß ausstellen. Daher könne man auf den Vertagungsantrag nicht eingehen. Daß der Magistratssitzungssaal jahrhundertelang als solcher benutzt worden, dafür sei der Beweis bisher nicht geführt worden, auch nicht von Seiten des Coppernikus-Vereins. Wenn hier gesagt werde, der einzige würdige Repräsentationsraum gehe verloren, so frage er, ob denn der Saal verschlechtert oder gar genommen werde. Auch in Zukunft würde der alte Magistratssitzungssaal für Repräsentationszwecke benutzt werden können. Was die Renovirungskosten anlange, so müßten diese in jedem Falle für den bisherigen Schöffensaal aufgewandt werden, denn in dem jetzigen Zustande könne er nicht bleiben. Die Sache sei spruchreif und möge daher heute zur Entscheidung gebracht werden. (Sehr richtig!) Stv. Dr. Lindau: An den historischen Quellen darüber, daß der Magistratssitzungssaal von 1603 an nach dem Ausbau des Rathhauses unter Stroband seinem bisherigen Zweck gedient, könne kein Zweifel sein. Im übrigen sei der alte Schöffensaal nicht so gesichert, daß bei den Magistratssitzungen nicht an den Thüren Lauscher stehen könnten. Stv. Leutke: Er möchte über die Verwendung der 20000 Mk. nähere Auskunft haben. Wenn die Summe für die Umbauten der Räume nicht verwandt werden solle, wolle man sie wohl nur für Ausschmückung nehmen. Unsere Steuersätze seien aber schon hoch genug, als daß man eine solche Summe für nichts und wieder nichts wegwerfen könne. Es würde wohl auch mit weniger gehen. Erster Bürgermeister Dr. Kersten fürchtet Lauscher beim Schöffensaal nicht. Der jetzige Stadtverordsitzungssaal, den die Gegner der anderweiten Verwendung des alten Magistratssitzungssaales für die Magistratssitzungen nehmen möchten, habe sogar vier Thüren. Herr Leutke habe den Herrn Referenten wohl nicht recht verstanden, sonst hätte er nicht dem Magistrat den Vorwurf machen können, als werfe er Geld hinaus. Bei solchen Worten sollte man meinen, daß der Magistrat blos dazu da sei, um das Geld hinauszuwerfen. Er erwägt aber jeden Groschen ebenso wie Sie, und gegen einen Vorwurf, wie ihn Herr Leutke ausgesprochen, müsse er den Magistrat verwahren. Die 20000 Mk. sollen für folgende große Reparaturen verwandt werden: Das Dach des Rathhauses müsse umgedeckt werden, auch das Gebälk sei verrottet und die Erneuerung sei zur Erhaltung des Gebäudes nothwendig; auch Fenster und Erker seien stark reparaturbedürftig. Es seien bereits abgerissene Stücke auf das Pflaster herabgefallen und nur wie durch ein Wunder seien wir vor Unfällen bewahrt geblieben. Es bleibe aber die Gefahr bestehen und er, Redner, könne die Verantwortung für den jetzigen Zustand nicht übernehmen. Auch der Anschluß des Regenrohres an die Kanalisation könne nicht länger hinausgeschoben werden; der Pflicht, welche man von allen Hausbesitzern verlangte, könne die Stadt selbst sich nicht länger entziehen. Für die größeren Reparaturen habe das Stadtbauamt die Kosten summarisch auf 20000 Mk. veranschlagt. Zunächst wolle der Magistrat nur hören, ob die Stadtverordneten-Versammlung im Prinzip mit den Reparaturen einverstanden ist. Dann werde ein spezialisirter Kostenanschlag ausgearbeitet und erst bei dessen Vorlage sei die Kostensumme zu bewilligen. Stv. Kordes wünscht, daß die Vorlage für die Abstimmung getheilt werde, daß also getrennt abgestimmt werde über die Vertheilung der neugewonnenen Räume und über die Zustimmung zu den Reparaturen. Was die erstere Sache anlange, so seien über die Vertheilung andere Vorschläge als die vom Magistrat genug gemacht worden, der Magistrat wolle aber nun 'mal den alten Magistratssitzungssaal zum Dirigentenzimmer, während die Versammlung in ihrer Mehrheit dafür sei, daß der Magistratssitzungssaal unverändert bleibe und seinem alten Zwecke weiterdiene. Stv. Leutke: Daß das Rathhaus schon umfalle, so schlimm sei es damit wohl noch nicht. Auch den alten Artushof brach man ab, weil er umfallen sollte, und nachher ergab sich, daß er noch hätte weiter stehen können. Wenn man umfangreiche Reparaturen vornehmen wolle, so sei auch hierfür die Vertagung bis zum Dienstantritt des neuen Stadtbaurathes erwünscht, die Herr Geheimrath Dr. Lindau beantragt habe. Stv. Preuß: Die Reparaturen würden nicht aufzuschieben sein. Bis zum Dienstantritt des neuen Stadtbauraths brauche man nicht zu warten; wir haben genug technische Herren, welche diese Sache zu beurtheilen verstehen. Er sei für die Magistratsvorlage in beiden Theilen. Bürgermeister Stachowitz: Wenn Stv. Kordes gemeint habe, der Magistrat wolle absolut den alten Magistratssitzungssaal als Dirigentenzimmer, so könnte sich das so anhören, als wenn der Magistratsdirigent sich auf den Saal versteife. Das sei aber keineswegs der Fall. Nur durch die Noth gezwungen, schlage der Magistrat den Saal als Dirigentenzimmer vor. Das Interesse der Verwaltung und der guten Erledigung der Dienstgeschäfte käme doch in erster Linie und danach erst kämen andere Rücksichten. Stv. Rechtsanwalt Schlee: Die Reparaturen schienen ihm ebenfalls nicht aufschiebbar; auch er möchte die Verantwortung nicht übernehmen dafür, daß der gegenwärtige bauliche Zustand des Rathhauses bleibt. Was die Vertheilung der Räume anlange, so dünke ihm die Sache wegen des Magistratssitzungssaales nach dem jetzigen Vorschlage des Magistrats nicht mehr so wichtig. Er stehe allerdings auch auf dem Standpunkte, daß der Saal jahrhundertelang seinem bisherigen Zwecke gedient hat und daß es schön wäre, wenn es so bliebe. Andererseits aber bleibt der Saal doch bestehen, nur ein Vorraum werde geschaffen. Wenn sich' mal das Bedürfniß herausstellen sollte, könne der alte Zustand mit Leichtigkeit wieder hergestellt werden. Daher sei die Sache nicht so wichtig, daß man sie nochmals vertagen müsse, und er stimme deshalb für den Antragder vereinigten Ausschüsse. Stv. Plehwe: Selbst für größere Reparaturen sei eine Summe von 20000 Mk. sehr hoch. Eine solche Summe könne man nur nach einem genauen Kostenanschlage bewilligen. In den Fällen, wo wir Beträge für Bauarbeiten summarisch bewilligt, haben wir schlechte Erfahrungen gemacht, so sei man bei der Reparatur des Rathhausthurmes, die auch ohne Anschlag ausgeführt wurde, viermal mit Nachforderungen gekommen. Werde allgemein eine Summe bewilligt, so richte man es auch schon immer so ein, daß die ganze Summe verbraucht werde. Uebrigens: umfallen werde das Rathhaus noch nicht, die Nothlinie auf der Eckfront nach der Post sei schon jahrhundertelang gewesen und würde auch nach der Reparatur bleiben. Erster Bürgermeister Dr. Kersten: Der Magistrat wolle ja auch nur ein prinzipielles Einverständniß zur Vornahme der größeren Reparaturen, damit die Arbeit für die Aufstellung eines spezialisirten Kostenanschlages nicht eventuell umsonst gewesen sei. Zu bewilligen sei die Summe erst später bei Vorlage des Anschlages. Herr Kordes, der jetzt ebenfalls für Vertagung der Sache zu sein scheine, habe sich bei den Besichtigungen der reparaturbedürftigen Theile des Rathhauses selbst dahin ausgesprochen, daß die Arbeiten ohne Verzug auszuführen seien. Der neue Stadtbaurath, auf den man warten wolle, würde vor dem 1. August sein hiesiges Amt nicht übernehmen können, dann aber müsse er sich erst in sein Dezernat hineinarbeiten und orientiren, ehe er sich mit dieser Sache beschäftigen könne. Dann würde aus dem Reparaturbau in diesem Jahre aber nichts werden. Bei der bestehenden Gefahr für Menschen und Gebäude gehe das nicht. Was die einzige Veränderung des alten Magistratssitzungssaales, die Schaffung eines Durchganges mittelst Durchbruchs anlange, so sei diese in jedem Falle erforderlich, auch wenn der Saal nicht als Dirigentenzimmer genommen werde, denn daß für diesen Theil des Rathhauses ein Durchgang geschaffen werde, darüber sei man doch einer Meinung. Redner betonte schließlich, einen Versuch könne man doch mindestens mit der Benutzung des Saales als Dirigentenzimmer machen. Entheiligt werde doch der Sitzungssaal dadurch nicht, daß der Magistratsdirigent ihn als sein Dienstzimmer benutze. Stv. Kordes: Er sei nur bezüglich des Magistratsvorschlages über den Magistratssitzungssaal für Vertagung, nicht auch wegen der Reparatursache. Nach Schluß der Debatte erklärt sich die Versammlung einstimmig im Prinzip mit der Vornahme der größeren Reparaturen einverstanden. Weiter wird der Antrag des Geheimrath Dr. Lindau, die Vorlage über die Vertheilung der neugewonnenen Rathhausräume bis nach dem Dienstantritt des neuen Stadtbauraths zu vertagen, gegen 2 Stimmen abgelehnt, worauf die Vorlage selbst mit der Bestimmung, daß der bisherige Magistratssitzungssaal Dienstzimmer des Magistratsdirigenten wird, angenommen wird. — 2. Vergebung der Schlosserarbeiten zum Neubau der Hauptfeuerwache. Es gingen im Termine sechs Angebote ein, von denen die Preisforderung des Herrn Schlossermeister Marquardt von 2087 Mk. die niedrigste ist. An denselben wird der Zuschlag ertheilt. — 3. Die Vorlage über Pensionirung des Försters Hardt wird zur geheimen Sitzung zurückgelegt. — 4. Zum Ausbau eines 100 Meter langen Zufuhrweges von der Ringstraße bis zur Parzelle 33 u. 34 des Pachtlandes in Weißhof wird ein Betrag bis 150 Mk. bewilligt. Der Zufuhrweg wird zugleich der Anfang eines später einmal auszubauenden Weges Weißhof-Barbarken werden. — 5. Der Hilfsförster Rossow ist von Stanislawken nach Guttau und der Hilfsförster Großmann II von Guttau nach Steinort versetzt, wovon Kenntniß genommen wird. — 6. Bei der Stadtverordnetenversammlung ist ein Gesuch des Herrn Baugewerksmeister Bock um Prüfung von abgestrichenen Positionen in seiner Rechnung über ausgeführte Arbeiten in der Gasanstalt eingegangen. Herr Bock, der städtischer Vertragsmeister ist, fordert, daß die betreffenden Arbeiten als außerkontraktliche angesehen und dementsprechend höher bezahlt werden. Der Magistrat hat ein dahingehendes Gesuch bereits abschläglich beschieden. Der Ausschuß empfiehlt, das bei den Stadtverordneten eingegangene Gesuch dem Magistrat zur Bescheidung zu überweisen. Die Versammlung beschließt demgemäß. — 7. Auch über den Ankauf von Waldparzellen soll in geheimer Sitzung berathen werden. — 8. Verpachtung von Gelände bei dem Fort Friedrich der Große. Die Militärverwaltung wünscht bei Weißhof ein Gelände von 14¼ Hektor Größe als Uebungsplatz zu pachten. Die Verpachtung wird gegen einjährliche Kündigung zu dem Pachtsatze von 10 Mark pro Jahr und Morgen genehmigt. Die Pacht ist deshalb ziemlich hoch, weil das Gelände nach der Wiederübernahme nur erst mit bedeutenden Kosten wieder ertragreich zu machen ist. — 9. Erhöhung der Versicherungsprämie für verunglückte Feuerwehrpersonen. Die Stadt hat die Feuerwehr bei dem allgemeinen Versicherungsverein in Stuttgart versichert. Die Gesellschaft erbietet sich nun, die Versicherung statt vom 4. Tage schon vom 1. Tage ab zu zahlen, wenn die Versicherungsgebühr von 1500 Mark um 30 Mark erhöht wird. Diese Erhöhung des Versicherungsbetrages wird genehmigt. — 10. Zur Unterstützung des Vereins zur Förderung der Blindenbildung wird ein Beitrag von 30 Mark bewilligt. — 11. Anschluß an die Staats-Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse. Gesetzlich verpflichtet ist die Stadt Thorn nicht zum Beitritt in die Bezirkskasse, da die Stadt Thorn über 25 Volksschullehrerstellen hat. Es ist aber anzunehmen, daß die Stadt bei dem Anschluß besser fährt, da der Staat Zuschüsse für die Wittwen und Waisen der der Bezirkskasse angehörenden Gemeinden zahlt. Die Städte Graudenz, Elbing und Danzig haben sich entweder schon angeschlossen oder werden sich noch anschließen. Erster Bürgermeister Dr. Kersten bemerkt auf eine Anfrage: Welche Beträge zu zahlen sind, läßt sich allerdings nicht übersehen, die Beiträge vertheilen sich gleichmäßig auf alle Gemeinden des Bezirks. Nur bis zum 12. Mai kann noch in die Bezirkskasse eingetreten werden, allerdings ist danach auch kein Austritt möglich. Die Versammlung stimmte dem Anschlusse an die Bezirkskasse zu. — 12. Wahl des Stadtbauraths. Die vereinigten Ausschüsse empfehlen, die Wahl in der heutigen Sitzung vorzunehmen. Es haben sich um die Stadtbaurathstelle beworben und sich hier persönlich vorgestellt die drei Herren Regierungs-Baumeister Franz, Schmidt und Colley. Herr Colley-Myslowitz, der zuletzt hinzukam, wird von den Ausschüssen in erster Linie zur Wahl empfohlen. Zur Mittheilung einer persönlichen Auskunft wird auf einige Minuten die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Bei der Wahl werden abgegeben 23 Stimmen für Herrn Colley-Myslowitz, 4 Zettel sind unbeschrieben. Es ist sonach Herr Regierungsbaumeister Colley-Myslowitz auf 12 Jahre zum Stadtbaurath gewählt. — Ueber die Vorlagen des Finanzausschusses referirt zunächst Stv. Hellmoldt, dann Stv. Adolph. 1. Der Rechnung der Wasserwerkskasse pr. 1. Apr. 1898/99 wird Entlastung ertheilt. 2. Der Finalabschluß der städtischen Ziegeleikasse pro 1. April 1898/99 und 3. die Rechnung der Ziegeleikasse pro 1. April 1898/99 werden vertagt, da sie im Ausschuß noch nicht vorberathen sind. — 4. Der Rechnung der Terminsstrafkasse pro 1. April 1899/1900 wird ebenfalls Entlastung ertheilt. Die Kasse vereinnahmte 49 Mk. — 5. Von dem Geschäftsbericht und dem Finalabschluß der städt. Sparkasse für das Rechnungsjahr 1899 wird Kenntniß genommen. — 6. Zu Titel 4 Pos. 3 des Etats der Uferkasse werden zur Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Bedürfnißanstalten ꝛc. 34 Mk. nachbewilligt. — 7. Von der Bescheinigung, daß ausgeloste Werthpapiere bei der Kämmerei-Verwaltung nicht vorhanden sind, nimmt die Versammlung Kenntniß. — 8. Zu Titel 11 Pos. 1a des Kämmerei-Etats (Serviszuschuß an die Hausbesitzer nach dem Regulativ) werden 311,67 Mk. nachbewilligt, ebenso 9. 256,50 Mk. zu Titel 9 Pos. 1 der Stadtschulenkasse (für Holz ꝛc. der Bürger-Mädchenschule) und 10. 62,75 Mk. zu Titel 8 Pos. 3 der Stadtschulenkasse (Wasserzins an die Wasserwerkskasse für die erste Gemeindeschule) sowie 11. 356 Mk. zu Titel 5 Pos. 1 der Stadtschulenkasse (für Holz ꝛc. der höheren Mädchenschule). Schluß der öffentlichen Sitzung um ½5 Uhr. In geheimer Sitzung wurde nach dem Magistratsantrage dem Ankaufe von vier verschiedenen Parzellen des Swierczynko'er Bauernwaldes in Gesammtgröße von 89 Morgen für den Preis von 6000 Mk. zugestimmt.

— (Botanisch-zoologischer Verein.) Am dritten Pfingstfeiertage wird der westpreußische botanisch-zoologische Verein seine 23. Jahresversammlung in Putzig abhalten. Die bezüglichen Vorbereitungen sind bereits im Gange.

— (Patent-Liste), mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Ed. M. Goldbeck-Danzig. Auf eine Zündmasse für Sicherheitszündhölzer ist von Hermann Priester-Lauenburg ein Patent angemeldet worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Waarenverkaufskiste mit Trockenraum, Waarenbehälter mit abschraubbarem Trockenraum und Waarenbehälter mit Trockenraum für Julius Leimkohl-Langfuhr; Scheune mit Laternenaufbau für Fahrbühnen für Gustav Leest-Königsberg.

Mannigfaltiges.

(Erschossen.) Der Bankier Emil Müller aus Kottbus hat sich am Sonnabend in Frankfurt a. O. erschossen. Unglückliche Spekulationen sollen die Ursache des Selbstmordes sein. Viele Kottbuser erleiden durch Müller große Verluste. Am Montag ist über den Nachlaß des Bankiers Konkurs eröffnet worden.

(Aufklärung über eine Postdefraudation) kommt aus Münster (Westf.): Der kürzlich dort verhaftete frühere Postbote Claes hat, wie der „Westf. Merk." meldet, gestanden, in der Nacht zum 8. September 1898 das später vermißte Werthstück von 130000 Mk. gestohlen zu haben. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurden noch 90000 Mk. auf dem Boden vorgefunden.

(Grubenunglück.) Wie das „Hörder Volksblatt" aus Dortmund meldet, wurden beim Anfahren zur Mittagsschicht am Dienstag auf der Zeche „Schleswig" durch die aufspringende Thür des Förderkorbes zwei Arbeiter gegen die Schachtzimmerung gedrückt und sofort getödtet. Einige andere erlitten leichte Verletzungen.

(Der Zentralverein deutscher Zahnärzte) trat am Montag im großen Hörsaale des anatomischen Instituts in Berlin zu seiner 39. Jahresversammlung zusammen, zu der über hundert Zahnärzte aus allen Theilen Deutschlands, aus der Schweiz und aus Holland eingetroffen sind. Den Vorsitz führte Professor Dr. Hesse-Leipzig. Eine lange Erörterung rief die von Dr. med. Röse-München angeschnittene Frage der Zahnhygiene hervor. Im allgemeinen kam man zu dem Ergebniß, daß das Hauptgewicht auf die mechanische Reinigung der Zähne zu legen sei, die erfolgen müsse mit einer Bürste mit möglichst weichen Borsten, die nicht zu dicht stehen. Das Bürsten ist höchstens 30 Sekunden auszuführen, etwa ebenso lange ist nachzuspülen. Die Bürste hebt man am besten in einem Gefäß mit antiseptischem Mundwasser auf. Gegen allzu ergiebige Anwendung antiseptischer Mundwässer, namentlich zum Gurgeln, wurden mancherlei Bedenken laut. Die Technik ist bisher noch nicht soweit, ein wirklich ideales antiseptisches Mundwasser herzustellen; direkt abgerathen wurde von der Anwendung eines Seife und Alkohol enthaltenden Mundwassers.

(Die Marburg am Rhein) ist von der Vereinigung zur Unterhaltung deutscher Burgen angekauft worden.

(Einbrecher) sind in der Nacht zum Freitag bei dem Gutsbesitzer Walther in Reinhardsgrimma (Sachsen) eingedrungen und haben die kränkliche Ehefrau und deren Tochter überfallen. Der Ehefrau wurde mittelst eines Rasirmessers die Kehle durchgeschnitten; sie starb nach einer halben Stunde. Die Mörder haben viel geraubt und sind entkommen.

(Umfangreichen Eisenbahndiebstählen) ist man in Wien auf die Spur gekommen. Vierzehn Eisenbahnrangirer und eine Anzahl Hehler, welche in den letzten Monaten Diebstähle in großem Umfange in den Waggons der österreichischen Staatsbahnen ausführten, wurden verhaftet. Soweit bisher festgestellt ist, bestand eine organisirte Bande, welche sich mit Diebstählen von Lebensmitteln, Geflügel, Fleischwaaren, Kleidungsstücken, Stoffen ꝛc. befaßte. Der Schaden beträgt viele tausend Gulden.

(Durch eine Feuersbrunst) vernichtet worden ist am Sonntag die russische Ansiedelung Malinowka, Gouvernement Charkow. 500 Bauernhöfe wurden eingeäschert, mehrere tausend Personen sind ohne Obdach und Nahrung. — Beim Brande eines Hauses in Biberist (Kanton Solothurn) sind drei Kinder im Alter von 4, 5 und 9 Jahren in den Flammen umgekommen.

Gesundheitspflege.

Etwas über den Genuß der Milch. Viele Personen leben in der Einbildung, daß sie die Milch nicht vertragen können, da der Magen sie nicht verdaue! Dem ist aber nicht so, denn die Milch ist und bleibt ja doch ein Universalmittel für groß und klein, indem der schwächste Magen die Milch verdaut. Nur solle, sowohl dem gesunden, als auch dem schwachen Magen, die Arbeit des Verdauens der Milch nicht unnöthig erschwert werden dadurch, daß man dieselbe so rasch als möglich und in großen Zügen hinunterstürzt. Die Milch enthält nicht allein Zucker, Butter und Albumin, sondern auch das sogenannte Kaseïn. Dieses Kaseïn gerinnt, wenn die Milch mit einer Säure vermengt wird, was auch der Fall ist, wenn die Milch in den Magen gelangt. Daher ist es begreiflich, daß, wenn man dem Magen die Milch in großen Portionen zuführt, dieselbe nicht genügend von dem sauren Magensaft durchdrungen werden kann. Das Gerinnen vollzieht sich alsdann in großen, käseartigen Klumpen, die nur langsam aufgelöst werden und dem Magen eine zu große Leistung zumuthen. Umgekehrt wird der Magen in seiner Arbeit unterstützt, wenn wir die Milch so genießen, daß ihr Gerinnen im Magen in ganz kleinen Portionen vor sich geht. Am sichersten wird dies dadurch erreicht, daß man die Milch in kleinen Zügen oder mit Brot genießt. Auch Kinder darf man die Milch nicht hastig trinken lassen, sondern langsam und in möglichst kleinen Zügen. (Aus dem „Praktischen Wegweiser“, Würzburg.)

Eichenrindenthee ist leider den meisten Leuten ganz unbekannt und wäre doch, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, für viele Tausende ein nützliches Hausmittel. Recht schwächliche Naturen sollten jeden Morgen und Abend 2—3 Löffel Eichenrindenthee trinken. Er kräftigt, wie kaum ein anderes Mittel, ist gut zu trinken, widersteht nicht, macht frisch und behaglich. Er wirkt noch besser, wenn etwas Wein daran kommt, ganz besonders wirksam aber ist dieser Thee, wenn etwas Honig beigemischt oder damit gesotten wird.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse
vom Mittwoch den 25. April 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 724—788 Gr. 137 bis 154 Mk., inländ. bunt 697—750 Gr. 134 bis 144 Mk., inländ. roth 750 Gr. 135—147 Mk.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 732 Gr. 136 Mk.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 692 Gr. 130 Mk., transito große 638 Gr. 105 Mk.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. grüne 130 Mk., transito weiße 105 Mk.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 123—125½ Mk.
Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transito 150—176 Mk.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,95—4,45 Mk., Roggen- 4,20—4,40 Mk.

Hamburg, 25. April. Rüböl fest, loko 58. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum flau, Standard white loko 7.30. Wetter: veränderlich.

27. April: Sonn.-Aufgang 4.40 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.17 Uhr.
Mond-Aufgang 3.25 Uhr.
Mond-Unterg. 5.23 Uhr.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 25. April 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

42 (500) 71 126 268 83 400 585 772 951 1007 21 385 542 49 (300) 710 812 938 (3000) 44 2170 454 661 88 747 822 59 991 3001 59 183 340 420 553 622 4036 (3000) 203 43 89 311 69 595 970 77 5182 255 383 424 57 64 779 870 6025 57 191 221 337 425 639 722 909 11 69 7225 521 721 47 8299 446 607 35 79 790 9183 287 365 (300) 533 (300) 606 801 36 97 970 83

10242 84 309 68 711 858 75 945 77 11047 (300) 180 344 635 917 12071 118 (300) 77 (300) 291 318 436 (1000) 85 517 50 654 736 (500) 819 76 87 13028 37 271 88 324 59 69 457 71 14185 92 379 424 51 92 661 848 53 929 35 (3000) 15093 (500) 649 97 896 16092 314 36 474 83 538 770 832 41 63 938 17016 134 381 656 991 18066 109 296 (1000) 334 64 405 824 37 45 19079 320 22 445 53 548 71 675 937 45

20070 228 64 346 (300) 58 80 499 551 700 2 15 60 68 (500) 898 941 21021 210 366 507 64 612 960 22015 27 133 37 279 339 41 450 510 850 56 937 (1000) 23147 49 395 451 553 655 93 757 901 14 24044 (500) 91 (1000) 397 457 (500) 97 553 637 738 53 25035 (500) 383 405 64 500 676 786 820 91 26160 211 91 372 407 54 546 69 631 899 994 27085 200 (1000) 42 58 86 340 428 579 657 770 861 (3000) 28070 874 925 29 29052 142 265 307 431 775 992

30135 69 74 (1000) 98 246 97 415 45 679 792 (1000) 900 14 85 31014 22 92 164 349 427 727 35 77 867 918 32025 245 59 352 731 33007 613 20 849 96 975 34205 357 66 705 (1000) 916 41 35168 282 302 587 737 (1000) 68 71 855 947 36137 92 (500) 462 583 92 97 920 66 37328 54 64 527 (300) 31 82 606 44 (1000) 56 97 932 96 38091 179 346 93 513 82 652 811 39131 273 588 662 98 850

40138 657 765 944 41026 31 54 156 238 41 53 382 421 (300) 686 847 58 (300) 86 907 (5000) 8 12 70 42002 101 56 (3000) 262 553 69 633 44 717 (500) 884 936 43093 (3000) 150 63 206 438 534 51 77 749 78 44269 462 530 63 715 855 45064 (500) 116 248 475 98 776 77 887 903 46035 (3000) 309 14 448 (300) 701 (300) 890 47048 118 97 281 360 93 470 525 59 66 780 855 (3000) 906 48074 (300) 79 101 (500) 47 207 355 556 651 68 860 978 49174 450 52 507 23 605 704 916

50029 114 83 278 535 664 89 98 702 32 76 853 63 51050 (300) 155 96 (300) 313 664 771 94 841 (1000) 948 52036 142 342 72 85 564 825 55 53131 405 721 822 54490 896 55001 67 177 218 447 85 713 863 56046 197 384 527 93 608 60 82 88 712 51 (300) 80 83 823 75 915 26 57163 207 378 627 77 796 917 51 58034 57 61 157 268 (1000) 92 98 459 584 606 (300) 866 71 923 40 59016 47 205 356 96 589 (1000) 748 814

60186 260 405 40 550 817 950 61024 49 (1000) 68 81 144 222 370 546 (1000) 99 614 58 778 997 62028 60 (3000) 242 59 (500) 315 61 454 639 860 62 912 48 92 63003 198 (300) 303 22 485 513 47 69 726 (3000) 91 64013 182 212 425 (300) 525 36 673 809 15 65087 67 188 244 321 457 83 768 (500) 73 859 66194 516 24 98 723 55 839 52 974 67080 148 222 45 515 75 645 851 68025 33 152 277 336 (500) 562 98 (10000) 841 96 975 92 69032 219 22 94 (3000) 547 80 719

70280 448 66 80 695 746 950 71040 72 156 300 46 65 84 497 970 72024 52 (300) 416 707 71 80 879 957 77 73054 364 685 811 74147 85 553 777 (300) 843 953 ([illegible]) 82 93 75037 52 84 243 52 536 609 37 740 801 [illegible] 76238 382 423 506 731 840 57 59 99 77390 403 560 75 849 78 96 937 (500) 78053 64 370 463 558 729 86 892 79077 79 152 359 447 (1000) 48 49 573

80555 92 729 862 81117 562 606 43 858 60 82125 79 213 331 81 430 44 65 544 (1000) 617 70 75 727 36 56 87 83018 94 210 327 453 512 (3000) 716 87 84038 194 222 53 69 322 572 742 81 821 45 946 49 53 85044 689 718 950 86021 82 168 78 337 80 91 440 59 558 606 58 79 91 757 840 98 917 86 87025 35 117 53 352 (3000) 87 (3000) 410 81 86 509 79 622 28 835 88048 61 271 315 471 77 89070 (500) 88 239 (1000) 62 425 (30000) 606 (500) 18 775 (500) 853 (3000) 942 88

90052 191 543 681 716 (3000) 932 91242 388 570 79 92103 (30000) 45 342 522 46 609 816 93068 (300) 355 616 76 962 94059 211 70 327 91 99 400 10 95 654 712 95336 522 777 806 (300) 20 53 79 96018 69 85 272 353 97096 392 594 (500) 722 33 48 98019 39 184 241 42 374 451 613 40 762 (500) 800 99020 97 129 246 417 45 (500) 563

100162 327 80 494 535 757 101009 441 530 729 935 86 98 102027 (3000) 139 75 350 500 686 746 50 827 940 103055 139 221 70 596 104125 (300) 32 60 373 77 466 544 653 741 81 (3000) 916 105159 347 58 503 29 40 620 42 708 53 829 (500) 106130 76 247 62 (500) 318 96 486 618 782 (3000) 843 92 107034 125 301 56 (300) 784 99 (500) 912 108060 255 477 541 665 748 78 818 109042 294 331 417 525 860 82 957 110011 (500) 141 77 92 506 82 95 763 90 (3000) 111143 (3000) 258 477 594 733 (300) 44 802 29 (300) 983 112039 712 92 897 (3000) 113189 218 726 98 889 114085 113 376 409 69 537 622 76 752 115009 95 135 253 431 36 581 (3000) 689 760 887 924 57 116053 182 261 89 (500) 300 60 61 (1000) 502 84 601 48 788 117044 383 518 42 95 633 720 812 920 65 118237 504 36 786 815 73 917 75 87 119081 101 (500) 85 262 (500) 318 608 21 841

120157 246 (3000) 592 650 57 861 70 73 94 121014 194 98 281 312 60 543 782 122001 37 291 354 426 544 77 636 81 704 61 (500) 870 93 123002 (1000) 35 181 432 (1000) 95 (500) 716 854 967 124222 362 409 601 (300) 43 745 72 887 970 125013 72 162 346 56 442 511 648 126061 90 119 94 245 485 627 876 127076 88 246 428 702 836 (300) 40 72 986 128002 89 454 770 914 (1000) 41 77 129112 29 297 314 616 (3000) 732 46 838 49 952

130005 24 162 169 394 (500) 445 84 96 553 816 131085 198 386 95 622 27 (300) 95 772 89 894 925 34 132066 (500) 82 (3000) 159 72 232 39 68 562 657 704 892 984 133248 (1000) 56 537 48 710 18 840 64 948 134024 53 567 655 751 (3000) 54 135114 273 351 81 (5000) 433 908 136058 116 210 389 418 509 611 83 850 954 137036 89 246 91 501 781 842 88 138035 306 66 469 545 690 706 139027 90 509 612 43 928 58 62

140395 433 88 503 75 96 654 97 873 141127 56 477 95 733 142098 212 24 308 19 (3000) 22 33 404 29 70 582 (1000) 683 143037 224 65 85 376 492 144012 86 116 31 47 71 76 278 404 770 (500) 814 26 953 (300) 145015 53 173 81 501 25 653 86 766 73 84 831 [illegible] 88 146046 (300) 187 377 453 75 877 910 34 14[illegible] (3000) 396 420 655 979 148220 33 463 70 600 18 719 87 979 149703 78 948

150043 223 457 78 89 859 61 939 151013 125 444 998 152297 485 515 671 (500) 705 827 83 923 153028 29 155 59 74 (3000) 206 382 91 476 534 (1000) 665 92 93 154031 96 290 530 758 82 874 98 980 155270 77 300 (500) 65 583 706 (500) 81 832 946 156096 172 335 531 949 157022 128 59 219 410 68 531 95 653 744 84 158071 512 674 716 98875 98 159030 50 55 84 148 214 376 567 91 830 95

160004 42 128 45 89 273 (300) 318 444 509 (3000) 34 740 46 71 822 915 48 161023 137 240 310 522 35 607 840 973 84 (1000) 162027 200 33 65 320 24 401 28 562 667 742 (300) 842 985 163163 80 346 80 441 54 (300) 60 (3000) 666 (500) 69 (1000) 83 726 51 59 90 831 931 87 164018 34 149 301 518 165055 277 331 92 409 877 166199 232 (1000) 316 (300) 560 70 690 727 62 167015 22 446 (1000) 691 (3000) 871 168025 32 248 607 38 810 53 906 169076 92 150 216 (500) 56 343 59 722 74 825

170[illegible]6 (3000) 280 464 81 664 764 820 (1000) 21 43 74 902 171010 91 177 371 (1000) 83 453 (500) 555 88 (1000) 621 172191 271 339 426 (300) 811 901 93 173048 142 260 343 51 430 567 737 815 33 903 28 80 174022 181 239 309 80 (300) 442 973 175170 93 259 793 848 176131 682 930 (300) 73 85 177053 55 97 138 269 99 697 (3000) 739 833 920 24 178027 38 (3000) 284 458 83 657 762 (3000) 73 75 813 (3000) 179235 74 311 44 497 724 816 980

180020 318 504 23 41 682 951 78 181016 (1000) 52 202 323 87 465 513 (3000) 762 74 182199 494 523 (3000) 27 679 807 (300) 77 (3000) 987 183123 227 402 (500) 621 41 43 (300) 73 83 (500) 776 852 184041 155 489 529 99 775 856 80 185187 92 462 87 (3000) 600 9 756 66 79 819 186002 (500) 201 312 (3000) 97 430 35 596 638 713 (3000) 900 187703 56 73 830 71 188046 96 146 338 404 9 99 509 11 98 760 916 189327 499

190075 193 231 (1000) 79 302 430 (1000) 60 574 641 777 966 84 191026 27 85 187 297 422 36 710 54 918 (300) 58 192211 (3000) 341 425 555 86 93 655 900 96 193368 461 565 66 666 717 194007 279 565 710 14 28 827 907 98 195034 242 415 37 93 601 717 859 952 196073 298 587 649 757 845 61 (300) 86 197082 140 72 78 92 257 707 39 88 (300) 941 198014 24 126 91 358 412 93 769 95 (3000) 918 56 199058 82 90 139 238 336 (3000) 62 (1000) 548 682 738

200003 112 23 33 61 80 201 61 322 470 609 201035 81 303 513 60 764 202188 89 215 49 84 577 816 51 56 203003 93 95 124 252 531 59 699 703 842 71 902 (300) 13 27 71 204082 179 214 343 491 504 (500) 11 12 (300) 695 205016 163 83 323 71 437 552 704 206096 156 563 637 841 62 88 949 56 207029 119 427 81 510 626 69 913 208141 227 319 (1000) 35 (500) 79 406 561 613 936 408 (500) 67 209003 127 56 (3000) 57 364 406 88 626 79 723 886 922 25

210168 86 286 611 211122 57 229 45 71 338 405 590 897 212129 42 451 83 731 886 931 79 94 213002 26 149 63 96 235 42 60 84 420 51 535 (1000) 624 28 38 92 838 919 214130 (300) 33 36 69 278 326 44 400 40 504 49 646 215419 560 96 659 78 877 (1000) 216105 445 58 (3000) 94 (300) 579 609 810 952 217029 95 280 361 89 536 64 609 82 218003 302 24 420 (300) 588 621 83 744 219018 52 322 32 63 69 (300) 595 709 22 71 840 99 903

220176 227 337 742 802 981 221047 120 26 241 (3000) 467 787 877 222282 320 442 543 (500) 602 758 829 223103 83 257 323 25 47 79 87 452 792 868 69 962 224141 208 89 395 (1000) 598 911 (3000) 58 225026 125 480

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 25. April 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

258 330 44 46 76 409 20 537 688 747 835 62 927 35 1112 87 337 38 403 531 783 802 9 50 72 (500) 2140 59 75 476 (1000) 561 678 762 835 931 81 3338 549 92 630 64 97 842 (3000) 46 59 951 4130 271 300 (300) 37 51 73 404 98 560 96 707 858 933 5012 74 85 150 83 315 469 70 653 841 984 6198 236 40 59 478 541 46 56 650 719 65 903 49 7000 57 235 434 87 8075 276 350 543 (300) 801 41 9015 51 67 694 777 821 45

10073 76 110 25 209 21 413 20 780 803 (500) 70 913 69 74 11038 88 (300) 102 68 257 81 319 636 831 929 63 12048 58 296 368 711 842 (300) 13058 89 378 557 868 72 74 14052 60 163 207 331 84 508 28 (500) 606 83 93 15005 299 458 543 919 81 16234 303 494 622 37 (500) 845 78 (500) 993 17093 177 507 660 (1000) 853 70 75 (500) 925 80 18213 322 55 407 81 663 761 76 898 19196 208 48 63 95 327 616 807 99 994 (300)

20011 39 289 96 427 565 89 620 63 76 752 21107 43 283 309 46 443 510 669 758 22077 379 423 545 810 (500) 904 54 23123 (3000) 40 276 78 463 633 24072 343 620 72 790 873 968 25068 324 55 96 691 96 709 844 26121 40 554 615 708 822 33 27274 394 415 520 831 955 (300) 28141 46 276 362 [illegible] 733
[illegible] 478 82 [illegible] (1000) 52 95 431 738 62 79 94 31121 97 252 402 [illegible] 41 49 (300) 575 627 721 903 56 32138 (3000) 344 426 [illegible] 33129 260 (300) 300 520 (500) 690 811 27 34055 116 50 92 234 466 554 651 803 971 35051 523 658 707 804 36025 46 107 25 (1000) 66 261 543 644 52 701 822 93 901 5 37259 73 96 677 704 (500) 7 801 29 98 38309 25 28 86 510 91 636 733 842 39099 191 227 486 (300) 643 (1000) 88 (500) 759 99 890 924 51 84

40006 8 25 161 215 368 78 763 (300) 90 912 41209 (300) 12 54 69 309 510 789 42028 220 64 80 568 675 724 847 64 92 989 95 43174 371 410 20 520 89 688 793 836 905 50 68 44135 38 52 377 506 669 (500) 958 65 45145 94 411 519 (1000) 60 603 (500) 8 (3000) 67 871 965 46233 46 69 375 407 37 966 90 47168 267 305 23 74 539 667 759 48387 453 74 (1000) 764 98 931 49 89 482 505 25 645 870

50005 86 117 48 66 756 829 901 51061 121 57 538 765 958 (500) 82 52535 48 605 950 53056 59 516 32 45 78 694 702 54840 922 55014 281 329 (500) 31 (3000) 60 430 545 70 685 812 913 56053 101 214 388 408 735 44 47 96 958 96 57149 372 648 82 705 33 70 58052 124 40 60 353 68 479 95 556 627 33 734 811 59109 265 416 18 502 896 973 90

60081 340 (1000) 410 53 627 79 758 62 61005 44 79 152 (300) 310 436 533 737 (1000) 829 931 62139 204 378 638 820 (1000) 63010 16 421 97 634 857 64054 104 33 217 306 476 835 918 65206 25 303 62 402 663 749 895 66209 30 323 414 647 (1000) 67130 67 87 351 452 (500) 518 778 (300) 804 28 68481 688 726 852 53 (300) 910 57 65 69037 69 204 17 (1000) 302 500 648 704 (500) 805 19 905

70004 (3000) 28 386 71107 48 144 54 630 810 944 72122 306 16 51 55 460 545 84 665 832 73079 245 313 23 80 429 516 789 98 892 955 74005 (1000) 7 62 226 325 463 75003 191 231 74 84 350 71 419 667 720 886 96 (1000) 952 76042 108 358 62 650 723 825 77197 282 88 329 433 93 538 618 735 979 78132 75 330 (3000) 89 441 70 523 (1000) 24 52 93 (300) 774 919 (300) 79072 322 76 616 716 876 907 25 45

80039 (500) 82 (1000) 178 221 57 334 437 96 538 75 601 20 (500) 44 740 49 56 906 20 50 86 81238 648 729 65 978 82064 77 95 110 63 216 319 82 558 834 85 951 58 83023 (500) 51 60 323 93 623 94 807 83 903 84037 40 73 181 281 432 38 45 745 969 (10000) 85142 79 307 70 413 88 90 612 706 879 97 918 80 86111 31 235 48 (1000) 365 455 81 582 730 958 87542 714 58 (1000) 889 88105 214 362 (300) 521 628 769 894 89182 617 24 956

90002 78 634 53 99 (300) 763 846 96 (3000) 925 63 91156 473 86 837 915 92072 (500) 91 102 203 84 99 365 602 40 825 60 (300) 93274 78 328 518 22 605 49 740 56 804 94028 136 37 48 50 66 581 648 56 875 80 87 (500) 945 80 95099 (500) 214 33 357 431 501 (500) 651 803 96169 443 578 628 756 97093 126 32 (500) 34 240 415 18 79 516 826 86 98025 160 94 205 6 348 543 643 722 801 99081 100 (300) 299 390 497 614 (500) 778 942 (500) 73 88 (3000)

100022 267 (500) 367 518 602 (300) 707 42 (300) 101273 346 68 518 850 924 27 102113 25 555 638 838 (300) 950 103077 142 (300) 208 360 478 88 605 12 33 923 91 104177 203 327 50 720 921 105032 225 86 306 32 52 433 557 668 820 951 106117 24 36 80 217 (500) 523 685 731 909 107510 634 89 108087 155 75 86 205 39 63 91 311 79 400 19 532 616 885 925 57 109202 4 712 822 70 966 110168 302 416 38 92 502 25 629 714 (3000) 69 111064 112 20 49 260 348 419 717 (500) 18 62 981 112052 86 113 36 633 774 85 840 42 113017 18 91 147 (1000) 52 320 32 42 410 572 114000 115 226 306 10 404 603 69 772 934 115270 79 337 63 421 732 44 96 919 56 116052 88 157 (500) 285 338 (3000) 445 560 742 915 117030 223 64 392 460 571 758 92 843 118206 304 550 86 680 872 907 57 119606 81 765 804 12

120063 (3000) 305 406 15 544 831 (3000) 32 (1000) 989 121051 112 17 60 255 90 428 554 64 74 628 770 838 (300) 65 935 62 (500) 122248 328 486 522 87 (1000) 643 739 856 123022 81 187 401 99 718 819 922 99 124025 129 249 321 79 417 56 591 641 760 125120 99 206 68 84 301 7 14 438 48 86 618 96 768 99 126132 89 603 42 66 732 843 986 127066 130 52 93 337 627 736 66 855 128074 (3000) 200 419 660 811 67 129209 84 (500) 501 659 751 964

130048 217 504 29 698 702 932 66 131088 151 82 293 568 81 675 881 942 65 132148 511 638 771 98 820 958 133024 38 203 366 572 (300) 994 134140 231 302 70 89 486 502 135093 127 33 418 602 759 136167 75 388 511 633 850 925 39 137006 11 50 189 315 19 63 511 85 782 (500) 900 138118 446 644 956 139055 142 66 255 537 (1000) 712 832 936

140173 (500) 554 90 726 882 920 141043 77 172 287 453 579 664 704 142120 222 60 63 304 79 452 541 632 62 806 911 (1000) 143082 87 110 312 70 694 841 918 97 144096 200 14 69 86 305 10 48 518 73 645 930 62 145311 64 78 405 146022 160 67 96 98 393 539 726 86 869 94 147028 47 315 36 (500) 400 24 712 148153 73 362 88 426 505 30 686 863 98 149286 (3000) 353 409 95 584 93 716 831 95 (1000) 150198 610 734 72 940 97 151261 357 81 (1000) 400 27 46 81 657 727 935 152001 332 92 459 544 608 762 901 153113 203 54 93 348 555 911 25 154039 [illegible] 78 229 301 84 (500) 515 678 731 (300) 92 911 15 73 155019 56 100 39 45 229 431 679 713 89 915 156041 75 (1000) 90 422 75 (300) 91 555 86 92 685 706 847 157009 62 246 391 519 (300) 39 90 (300) 732 888 158099 592 636 79 917 159069 (300) 254 324 36 85 504 637 854 995

160183 553 (300) 823 161088 158 435 685 (300) 720 881 958 (500) 70 162110 82 241 45 452 84 540 788 820 163106 85 (300) 308 438 585 842 973 (1000) 164036 126 (300) 405 35 568 720 42 80 871 976 165028 126 57 (3000) 202 326 56 66 480 557 (300) 759 811 166171 510 95 635 899 931 36 167188 245 91 (500) 92 328 91 700 990 168055 59 86 102 73 281 (500) 310 52 432 560 728 57 97 169093 120 593 707 (500)

170045 (1000) 98 110 212 90 452 548 54 75 91 622 893 917 171006 78 128 361 743 62 172094 343 60 524 (1000) 638 705 931 173149 99 225 391 470 (3000) 660 797 822 906 44 174079 (500) 82 236 377 444 934 87 (300) 175091 175 262 332 586 761 826 37 (500) 946 (300) 176102 84 95 328 35 437 713 (300) 814 177189 331 35 (300) 444 577 (500) 178023 92 209 495 520 604 785 973 179108 (300) 22 26 45 56 80 435 79 568 609 86 742 64 873 947 (500) 71

180092 104 28 271 98 352 653 848 98 926 181257 331 63 671 770 819 63 182012 140 (300) 75 297 704 36 840 68 183243 487 583 88 757 822 909 184026 222 520 88 672 (300) 702 68 96 855 185031 47 194 254 90 646 75 (1000) 93 763 801 901 75 186099 283 347 416 554 639 89 798 811 55 916 31 43 187177 208 390 496 645 52 728 30 188072 415 505 57 84 690 761 94 981 189062 174 364 497 538 609 (1000) 97 820 33

190064 (3000) 91 187 351 415 564 740 870 964 70 (1000) 72 191074 118 351 70 (3000) 425 523 651 79 897 906 62 192045 373 507 29 767 835 38 193063 82 208 27 890 194068 (1000) 120 375 571 657 84 966 99 195177 316 429 564 82 (1000) 87 724 38 818 79 919 35 196392 417 (500) 92 99 565 820 82 85 88 908 23 34 36 56 (5000) 197000 42 113 (300) 47 208 321 59 525 602 5 46 (300) 56 (300) 863 920 198005 46 73 82 181 226 42 528 34 68 93 856 974 199077 (500) 186 398 445 530 717 883 (300) 952

200009 57 410 51 58 90 651 918 201039 345 865 202302 3 (3000) 16 24 73 78 418 564 603 74 857 965 203009 88 171 202 4 15 72 89 921 204327 565 649 835 205005 69 111 (10 000) 288 92 332 96 603 732 87 865 68 206189 763 837 923 91 207431 69 71 536 58 848 58 981 208194 239 99 370 88 537 609 83 715 806 45 209042 119 306 435 58 (3000) 548 (500) 74 612 45 96 836 79 92 983

210194 223 41 548 96 788 852 906 (300) 59 211097 193 368 425 75 502 7 (300) 86 609 860 99 945 98 212068 70 109 206 61 303 79 80 585 616 29 809 934 46 70 90 96 213043 113 35 253 445 55 632 706 950 (500) 214054 96 206 87 389 90 (3000) 661 215126 92 461 852 913 24 39 (1000) 216255 74 88 401 508 647 702 60 78 869 217116 81 300 13 462 83 675 724 65 95 218128 68 86 313 35 668 801 19 25 33 963 219057 127 289 309 53 550 613 87 730 911

220190 98 571 96 618 81 93 706 221064 172 200 (300) 40 95 343 738 900 222152 213 336 77 422 45 566 755 (300) 877 976 78 223111 15 (500) 43 462 596 (300) 655 56 (1000) 801 (500) 224107 424 63 550 665 804 52 990 225165 97 266 335

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 7 à 30 000 Mk., 24 à 15 000 Mk., 46 à 10 000 Mk., 90 à 5000 Mk., 1296 à 3000 Mk., 1407 à 1000 Mk., 1650 à 500 Mk.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Sommers — etwa vom 1. Mai ab — werden von der Trigonometrischen Abtheilung der Landesaufnahme, unter Leitung des Majors Herrn **Matthias** vom großen Generalstabe, die im vergangenen Jahre begonnenen trigonometrischen Vermessungen 1. Ordnung, sowie die hierzu erforderlichen Signal-Bauarbeiten im hiesigen Stadtkreise erledigt werden, was hierdurch mit dem Ersuchen an die hiesigen Grundbesitzer bekannt gemacht wird, durch Entgegenkommen und Bereitwilligkeit zum besseren Gelingen eines ebenso nothwendigen als nützlichen Unternehmens beitragen zu wollen.

Thorn den 17. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1882 gegründete städtische Volks-Bibliothek wird zur allgemeinen Benutzung insbesondere seitens des **Handwerker-** und des **Arbeiter**-Standes angelegentlichst empfohlen.

Dieselbe enthält eine reichhaltige Sammlung von Werken der Klassiker, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Unterhaltung, von Jugendschriften, illustrirten Werken, älteren Zeitschriften aller Art.

Das Leihgeld beträgt vierteljährlich 50 Pf. Mitglieder des Handwerkervereins dürfen die Bibliothek unentgeltlich benutzen.

Personen, welche dem Bibliothekar nicht persönlich als sicher bekannt sind, müssen den Haftschein eines Bürgen beibringen.

Die Herren Handwerksmeister und sonstigen Arbeitgeber wollen ihr Personal auf die gemeinnützige Einrichtung aufmerksam machen und zu deren Benutzung behilflich sein.

Die Volksbibliothek befindet sich im Hause **Hospitalstraße Nr. 6** (gegenüber der Jakobskirche) und ist geöffnet:
Mittwoch nachm. von 6 bis 7 Uhr
Sonntag vorm. von 11½ bis 12½ Uhr.

Thorn den 12. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Budenbesitzer, welche im Laufe des Sommers 1900 bei Festlichkeiten oder sonstigen Gelegenheiten im Ziegeleiparke Verkaufsbuden aufzustellen beabsichtigen, werden ersucht, die hierzu seitens der Institute, Vereinsvorsteher rc. erforderlichen Erlaubnißscheine zugleich mit dem Gesuche um Ertheilung der Genehmigung zur Aufstellung von Verkaufsbuden bei der Kämmereiforstkasse einzureichen. Im Falle, daß die Genehmigung zur Aufstellung einer Verkaufsbude ertheilt wird, ist der quittirte Erlaubnißschein an den städtischen Hilfsförster Herrn **Neipert**, Thorn III, abzugeben, der hiernach die Plätze anweisen wird.

Thorn den 17. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. M. fällig gewesenen und noch rückständigen Mieths- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins- und Kanon-Beträge, Anerkennungsgebühren, Feuer-Versicherungsbeiträge u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.

Thorn den 20. April 1900.

Der Magistrat.

Oeffentliche

Verdingung.

Am Donnerstag, 3. Mai d. Js.,
vormittags 9 Uhr,
sollen im Geschäftszimmer 8 des Fortifikations-Dienstgebäudes

6000 Stück eiserne Pfähle

aus T-Eisen N. P. 4/4 in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Die Bedingungen rc. liegen in vorbezeichnetem Geschäftszimmer aus und können von 8 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 6½ Uhr nachmittags daselbst eingesehen werden. Dieselben sind vor Abgabe der Angebote durch Unterschrift anzuerkennen. Unternehmer, welche für die Fortifikation Arbeiten bezw. Lieferungen noch nicht ausgeführt haben, haben die in den Bedingungen verlangten Ausweise rechtzeitig beizubringen.

Thorn den 24. April 1900.

Königliche Fortifikation.

Feinste Tafel-Butter

der Molkerei Leibitsch,
täglich frisch, empfiehlt
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Gut möblirtes
Zimmer
mit auch ohne Pension billig zu vermiethen Gerechtestraße 26, III.

Locomobilen,
Excenter-Dampf-Dreschmaschinen und Telescop-Stroh-Elevatoren,
Ruston-Proctor & Co.
empfehlen
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder **Verschleimung**
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidal-Leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und beschafft dem Kranken **neue Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 u. 1,75 Mk. in **Thorn, Mocker, Argenau, Inowrazlaw, Schönsee, Gollub, Culmsee, Briesen, Lissewo, Schulitz, Fordon, Schleusenau, Bromberg** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ulrich, Leipzig, Weststrasse 82"**, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
☞ **Hubert Ulrich'schen** ☜ **Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Erstes Schlesisches Backofenbau-Geschäft und Backofen-Armaturen-Fabrik.

Lager sämmtlicher Bäckereigeräthe rc.

Neu- und Umbau von **Backofen für Kohlenfeuerung** einfacher und praktischer Konstruktion werden schnell und sachgemäß **unter Garantie** ausgeführt.

Lager von
Backofen-Herdplatten, Wölbsteine und Thomasmehl rc.
☞ in **bester Qualität.** ☜
Teigtheilmaschinen bei Baarzahlung äußerst billig.
Preiskourante gratis und franko.

Nähere Auskunft über die Güte meiner Backöfen ertheilt gern **Herr Bäckermeister R. Leibrandt in Culmsee,** woselbst auch ein von mir erbauter Kohlenofen besichtigt werden kann.

Friedrich Wieland, Waldenburg i. Schlesien.

Melasse-Torfmehlfutter.

D. R.-Patent Nr. 79932.
☞ **Bestes und billigstes Futtermittel!** ☜
ca. 40 pCt. Zucker per Ztr.
Hervorragendes Sanitäts-, Mast- und Milchfutter,
verhütet Kolik, Kropf und andere Krankheiten.
Gleichwerthig mit jedem anderen Kraftfutter, jedoch bedeutend billiger.
Von Prof. Dr. Maercker auch bei Schweinen warm empfohlen.
Bei der Armee, sowie in den Marställen Sr. Sr. Maj. des Kaisers, d. Königs v. Sachsen u. vieler Fürstlichkeiten eingeführt.
Jahres-Umsatz pro 1899 in Deutschland schon
weit über 1 Million Zentner.
Billigste Frachtsätze. Prospekte gratis.
Preussische Melasse-Torfmehlfutter-Fabriken
Boldt & Schwartz, G. m. b. H., Danzig.
Komtoir Altstädt. Graben 79.
General-Vertreter für Ost- und Westpreußen.



Alber's Brustkaramellen.

Rudolf Alber & Co., Bromberg,
Bonbon- u. Konfituren-Fabrik,
Filiale Thorn, Neust. Mkt. 24
empfiehlt
Konfituren in vorzüglichster Qualität, **Cacao** in den beliebtesten und besten Marken, **Chokoladen** in den berühmtesten Marken, Tafel von 5 Pfg. bis 1,00 Mark. **Kaffee's,** gebrannte, ausgesuchte beste Qualität von
erprobtem Geschmack und feinstem Aroma
Thee's von 1,60 Mark bis 8,00 Mk. pr. Pfd.
Bonbons in stets frischer, vorzüglicher Qualität zu außerordentlich billigen Fabrikpreisen.

Alber's Brustkaramellen.

Wohlfahrts-
Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra.)
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin.
16870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M.

575,000

1 Haupt-Gewinn M.		100,000
1 Haupt-Gewinn M.		50,000
1 Haupt-Gewinn M.		25,000
1 Haupt-Gewinn M.		15,000
2 à	10000	= 20000
4 à	5000	= 20000
10 à	1000	= 10000
100 à	500	= 50000
150 à	100	= 15000
600 à	50	= 30000
16000 à	15	240000

Loose versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das
General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
in **Berlin,** Breitestr. 5 und
Hamburg, Nürnberg, München.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in Thorn bei C. Dombrowski, Oskar Drawert, Walter Lambeck.

Lose

zur 7. Schneidemühler Pferdelotterie; Hauptgewinn eine eleg. Equipage mit 4 Pferden, Ziehung am 28. April cr., à 1,10 Mk;
zur 23. Stettiner Pferdelotterie; Hauptgewinn, best. aus 1 eleganten Jagdwagen mit vier Pferden, Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10 Mark;
zur Königsberger Pferdelotterie; Hauptgewinn best. aus 1 kompl. 4spännigen Landauer, Ziehung am 23. Mai cr., à 1,10 Mark;
zur 4. Wohlfahrts-Geldlotterie; Hauptgewinn 100 000 Mk., Ziehung am 31. Mai und folgende Tage, à 3,50 Mk.;
zur 22. Marienburger Pferdelotterie; Hauptgewinn, bestehend aus 1 Landauer mit 4 Pferden, Ziehung am 31. Mai cr., à 1,10 Mark
zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Wohnung
von 2 bis 3 Zimmern mit Zubehör wird von sofort gesucht. Angeb. mit Preisangabe an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Trotz der kolossalen Preiserhöhung in

Seifen,

die wohl die Hausfrauen am meisten brauchen, bin ich doch noch in der Lage, zu den äußerst billigen Preisen wie folgt abzugeben:

Pa. Danziger Waschkernseife, in Stücken gepreßt,	per Pfd. 30	Pf.,
bei Entnahme von 5 Pfd. mit	28	„
Salm.-Terp.-Schmierseife,	per Pfd. 20	„
weiße Talgseife,	per Pfd. 16	„
Pa. **Schmierseife,**	per Pfd. 16	„
Pa. amerikan. Petroleum,	per Liter 22	„
Brennspiritus,	per Liter 35	„
Farin,	per Pfd. 25	„
Würfelzucker,	per Pfd. 28	„
Brotzucker,	per Pfd. 28	„
gebr. Kaffees (sehr arom.),	per Pfd. von 80	„ an,
Erbsen (gut kochend),	per Pfd. 10	„
Weizengries,	per Pfd. 16	„
Reisgries,	per Pfd. 16	„
Haferflocken,	per Pfd. 20	„
Graupen,	per Pfd. von 12	„ an,
Gerstengrütze,	per Pfd. von 12	„ „
Preißelbeeren (Kompot),	per Pfd. 50	„

Apfelsinen
(Messina), in hochfeiner Qualität, sowie
sämmtliche Kolonialwaaren
zu den billigsten Tagespreisen
empfiehlt
Jul. Müller,
Mocker, Lindenstraße 5.

J. Sellner
Tapeten u. Farben
reichhaltigste Auswahl
nur moderner Muster
in allen Preislagen.
Reste billigst.

Oswald Gehrke's
Brust-Karamellen
haben sich bei **Husten und Heiserkeit** als ein angenehmes, diätetisches Genußmittel ganz vorzüglich bewährt. Außer in der Fabrik Culmerstraße 28 sind dieselben auch zu haben bei Herrn **A. Kirmes, Gerberstraße,** sowie in vielen durch Plakate kenntlichen Kolonialwaaren-Geschäften.

Malton-Weine
☞ aus Malz, ☜
(Sherry-, Tokayer und Portwein-Art)
kosten jetzt per ¹/₁ Fl. nur 1,25 Mk.
Oswald Gehrke, Thorn,
Vertreter der Deutschen Maltonwein-Gesellschaft **Wandsbeck.**
Sauber ausgestattete **Postkistchen à 2 Flaschen.** Zu Geschenken sehr geeignet.

W., Küche u. Zub., pt., z. v. Thurmstr. 8.

Mieths-Kontrakts-Formulare,
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Möblirtes Zimmer
mit auch ohne Pension billigst zu vermiethen. **Araberstraße 12.**

Ein großes, gut möbl. Zimmer, auf Wunsch auch mit Pension, ist zu vermiethen Bäckerstraße 47.

---

1 gut möbl. Zimm., 1. Et. n. v., vom 1. Mai z. v. Jakobsstr. 13.

Möbl. ruh. Zim. z. verm. Bachestr. 9, III.

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen. Strobandstraße 2, I.

Möbl. Zimmer nebst Kabinet und Burschengel. z. v. Bachestr. 12.

Kl. möblirtes Zimm. mit Pens. bill. zu haben Schuhmacherstr. 24, III.

Eine gut möblirte Wohnung, mit angrenzendem Burschengelaß, die gegenwärtig von Herrn Oberleutnant **Martens** bewohnt wird, ist vom 15. Mai d. Js. anderweitig zu vermiethen. Neustädt. Markt 19, II.

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Angeb. mit Preisangabe unter **K. K.** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

1 freundliches, gut möblirtes Zimmer nebst Kabinet billig zu vermiethen. Gerstenstr. 19, II.

Mehrere fein möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, von sofort **billig** zu verm. Culmerstr. Nr. 15.

Kl. möbl. Zim. mit Pension billig zu haben Schuhmacherstr. 24, III Tr.

Möbl. Z. sof. b. z. v. Bäckerstr. 6, II.

Laden
mit anschließender Wohnung, Fremdenstube, Remise und Geschäftskeller ist infolge Todes des bisherigen Inhabers vom 1. Juli zu vermiethen.
Nitz, Culmerstraße 20.

Eine Mittelwohnung
sofort zu vermiethen
Coppernikusstraße 23.

Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, zu verm. Zu erfr. Brombergerstr. 60, Laden.

---

1 Wohnung,
3. Etage, 2 Zimmer, Kabinet und Zubehör, von sofort zu vermiethen. Coppernikusstraße 39.

Wohnung
von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Stock, Gerechtestraße 10 sofort zu vermiethen. **Soppart,** Bachestr. 17.

Baderstraße 2
ist die Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres durch Herrn **O. Greiser** daselbst.

Eine Familienwohnung,
2 Zimmer und Zubehör, von sofort zu vermiethen.
Borchert, Fleischermeister.

Eine kleine Wohnung
von 2 Zimmern und Küche von sofort zu vermiethen.
A. Teufel, Gerechtestraße 25.

Wohnung von 5—6 Zimmern,
Entree und allem Zubehör, **von sofort** in meinem Hause, Coppernikusstraße 7, zu vermiethen.
Clara Leetz.

Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer und Zubehör, sowie große Veranda, auch Gartennutzung, zu vermiethen. **Bachestraße 9, part.**

Pariser Weltausstellung

Alles mit einbegriffen, volle Verpflegung (einschl. Tischwein) 3 Tage Wagenfahrten

Mark 290. —

10 tägige Reisen, 8 volle Tage und Nächte in Paris.

II. Klasse Eisenbahn, ab Köln 250 Mark, ab Strassburg 250 Mark.

Illustrirte Programme gratis und franko.

Telephon: Amt I, Nr. 3236. **Karl Riesel's Reisebureau, Berlin NW., Unter den Linden 57.**

Am 5. Mai cr. eröffne ich in dem neu ausgebauten Laden des Schützenhauses ein Waaren-Geschäft unter dem Namen

Augusta-Bazar

verbunden mit dem seit Jahren bekannten

Atelier für Anfertigung von Damenkleidern.

Ich werde führen: **Wollene und baumwollene Kleiderstoffe vom einfachsten bis feinsten Genre, Seidenstoffe in schwarz und farbig, ferner: Besätze, Futterstoffe, Jupons, Korsets** ꝛc. ꝛc.

J. Strohmenger.

Fremde Stoffe werden nach wie vor in Arbeit genommen.

Margarete Leick,

gepr. Handarbeitslehrerin, Brückenstraße 16, I, ertheilt **Unterricht in allen Handarbeiten,** einfachen und feinen **Kunstarbeiten** in neuem Stiel.

Uebernehme die Anfertigung **feiner Stickereien, Nameneinsticken, Wäschenähen.**

Prof. Soxhlet's
Milch-Kochapparate,
sowie
Zubehörtheile
empfiehlt
Erich Müller Nachf.,
Breitestrasse 4.

J. B. Salomon's
Frisir-Salon
jetzt Bachestr. 2,
im Hause des Herrn Stephan.

Bismarck-

Fahrräder, anerkannt beste und feinste Marke!
Fahrradwerke Bismarck
Bergerhof (Rheinl.)
Vertreter: **Walter Brust,**
Ecke Friedrich- u. Albrechtstr. 6.

Uniformen
in tadelloser Ausführung
bei
C. Kling, Breitestr. 7,
Eckhaus.

Alle Sorten **feine, weiße und farbige**
Kachelöfen,
sowie die neuesten Muster in **Einfassungen, Mittelsimsen, Kaminen** und **altdeutsche Oefen** hält stets auf Lager und empfiehlt billigst
L. Müller, Brückenstr. 24.



Naum. Germania-Fahrräder,

eingeführt bei der deutschen Reichspost,
giebt zu billigsten Preisen, auch bei Theilzahlung, ab
A. Krolikowski,
Culmerstraße 5.

Alte Thüren, Fenster und Oefen

zum Abbruch verkauft
A. Teufel, Maurermeister,
Gerechtestraße 25.

Rover, neu, umständehalber für 80 Mark verkäuflich.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Z.

Eine Wohnung von 5 Zimm. nebst Zubehör **zu vermiethen.**
R. Thomas, **Junkerstr. 2.**

Styria-Fahrräder

sind in **jeder Preislage** stets vorräthig!

Nicht nur das **eleganteste** und **theuerste,** sondern auch das **einfachste** und **billigste**

Styra-Rad

zeichnet sich durch **vorzügliche Konstruktion, soliden Bau** und **leichten Lauf** aus.

„STYRIA"-FAHRRAD-WERKE
Joh. Puch & Comp., Graz.
Vertreter:
Franz Zährer, Thorn.

Thüringer Kunstfärberei und chem. Wäscherei Königsee.

Etablissement ersten Ranges. — **Hoflieferanten.** — Anerkannt vorzügliche Leistungen.
(den **höchsten** Ansprüchen genügend.) — **Prompte Lieferung.** — **Mäßige Preise.**
Neue reichhaltige Auswahl hochmoderner Farben.

Annahmestelle und Muster bei: **Anna Güssow,** Thorn, Altst. Markt; Geschw. **Versümer,** Culmsee; **Bertha Laszynski,** Mocker.

Feine Molkerei-Butter

kauft zu **höchsten** Tagespreisen gegen **sofortige Kasse** oder wöchentliche Abrechnung.
G. R. Polzin,
Frankfurt a. O.
Fünf eigene Detail-Geschäfte.

Junge Mädchen,

welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei
Marie Fuhrmeister,
Bäckerstraße 9.

Geübte
Rock- u. Taillenarbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung. Schülerinnen können sich melden bei
H. Sobiechowska,
Katharinenstraße 7, II.

Eine perfekte Köchin
und
ein tüchtiges Stubenmädchen,
Antritt per **sofort** oder 1. Mai, können sich melden bei
Adolph Leetz.

Sauberes anständ. Mädchen

für Küche und Haus gesucht.
Frau Hauptmann **Wohlgemuth,**
Fischerstraße 51.

Schulfreies Mädchen

sofort gesucht. **Gerstenstr. 14, III.**

---

2 Lehrlinge,
1 Laufburschen
verl. **A. Sieckmann,** Korbmachermstr., **Schillerstraße Nr. 2.**

Ein tüchtiger
Laufbursche
kann sich melden.
C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

Brauer

für oberg. Biere gesucht. Angeb. u. **Nr. 105** an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

2 Kegeljungen

vom 1. Mai gesucht für
Schrook's Hotel.

H. Schneider's
Erstes zahntechnisch. Atelier für künstliche Zähne und Zahnfüllungen,
gegründet 1864 in Thorn,
Neustädt. Markt Nr. 22
neben dem Königl. Gouvernement.

Pelzsachen

werden den Sommer über zur sorgfältigen sachgemäßen Aufbewahrung gegen **Mottenschäden** in großen, luftigen Räumen angenommmen.

Abholen und Zusenden kostenlos.

O. Scharf, Kürschnermeister,
Breitestrasse 5.

Zuntz
Gebrannte Kaffees

in Preislagen von
Mk. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 per ½ Ko. rechtfertigen dauernd ihren Ruf als **„erstklassiges Produkt".** Unübertroffener **Wohlgeschmack,** voll entwickeltes **Aroma,** sowie höchste **Ergiebigkeit.** Niederlage in Thorn bei **Hugo Claass, Anders & Co., Carl Sakriss.**

Wohnung

mit Balkon, 4 Zimmer, Küche, Entree und Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen **Bäckerstraße 35, 1 Tr.**

Photogr. Atelier, 2 große Läden, Nebenräume, Lagerplätze verm.
Hentschel, Brombergerstr. 16/18.

Wilhelmsplatz 6,

herrschaftliche Wohnung, 3. Etage, 5 Zimmer mit Badeeinrichtung, Balkon ꝛc., sofort zu vermiethen.
August Glogau.

Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen. Seglerstraße 13.

Edelstein-Seife

ist für die **Wäsche** die beste Seife der Welt!

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Trotz der
höchsten Wollpreise
bin ich durch ein Abkommen mit einem der grössten Fabrikanten und meine eigenen vorteilhaften Abschlüsse in den Stand gesetzt
ca. 100000 Meter Neuester Kostümstoffe
Beige, Cover-Coat, Mouliné, Kammgarn, in der Preislage von Mk. 1.25 bis Mk. 3.—
nur bessere Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen anzubieten. Proben frei!

Modenhaus Aug. Polich
Hoflieferant. Leipzig. 67

Normalspurige
Anschlußgleise,
Normalspurige Weichen- und Dreh-Scheiben
liefern billigst einschließlich aller
Vermessungs-, Erd- und Verlegungsarbeiten nach Vorschrift der Eisenbahnbehörden.
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
G. m. b. H.
Danzig, Sandgrube 27a.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** weil es die beste Seife für eine **zarte weiße, Haut** und **rosigen Teint,** sowie gegen **Sommersprossen** und alle **Hautunreinigkeiten** ist.
à Stück 50 Pfg. bei:
Adolph Leetz, Anders & Co. und **J. M. Wendisch Nachf.**

Frisire Damen

in und außer dem Hause
Frau Emilie Schnoegass,
Friseuse,
Breitestrasse 27
(Rathsapotheke),
Eingang von der Baderstraße,
Haararbeiten
werden sauber und billig ausgeführt.
Haarfärben. Kopfwaschen.

Möbl. Zimm. m. Pension zu haben
Rentier Ohme, Mocker,
Thornerstraße 36.

Ein fast neues Klavier

und mehrere andere gut erhaltene Möbel, auch ein eichenes Kinderbettgestell und Betten billig zu verkaufen.
Zu erfr. in d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Eine ¾ Jahr alte, w. u. br. gefleckte
Jagdhündin,
reine Race, preisw. zu verkaufen.
Fischerstraße 27.

Gutes Damenfahrrad

ist billig zu verkaufen.
Gerechtestraße 35, II.

Eine gut erhaltene
englische Drehrolle
steht zum Verkauf
Neustädtischer Markt 7.

Eine fast neue **Origin.-Singer-Schneider-Maschine** (Zentral-Bobin) ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Balkon-Marquise

ist billig zu verkaufen. Strobandstr. 16.

Ia Gartenhonig

in Gläsern und ausgew. empfiehlt
Drog. H. Claass

---

1 Stube, 3 Tr. u. 2. Kamm. von sof. zu verm. **Albert Schultz.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.